Wiesvadener Canblatt.

Berlag Langgaffe 21 "Zagblatt-Dans". Wöchentlich

12 Ausgaben.

"Tagblatt-Daus" Rr. 6650-53. Ben 8 Uhr mergent bis 8 Uhr abende, außer Sonntage.

Bezugs-Breis für beibe Andgabem: 76 Bfg. munatlich. LR. 2.25 viertesjährlich burch ben Berlag Langgasse II. abne Dringrelofen. IR d. wiertesjährlich burch alle beutichen Bostanskalten, ausschließlich Belleckgelte. — Bezugs-Bekellungen nehmen außerbem entgegen: in Wiedbaben ber Joseisbelle Bid-mardring 19, fowie die Andgabellecken in allen Teilen der Gebatt; in Biebeich: die dorzigen Aus-gabellesse und in den benachbarten Bandorten und im Rheingan die betressenden Tagblan-Träger.

Anzeigen-Breis für die Zeile: 18 Big. für örtliche Anzeigen im "Arbeitsmarft" und "Aleiner Anzeiger" im einheitlicher Sahform; Id Big. in davon abweichender Sahansführung, lawie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Big. für alle answärtigen Anzeigen; 1 AL, für ürtliche Heliamen; 1 AL, für answärtigen Keffannen. Gange, dable, deitriet und biertel Gesten, durcklaufend, nach delonderer Berechauma. Bei wiederholter Anfnahme unweränderter Anzeigen in furzen Imildenzäumen entweckender Rachas.

Bujeigen-Annahme: Bur bie Abend-Ausg, bis 12 Ubr medmittagt. Berliner Schriftleitung bes Wiesbadener Tagblatto: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Ferufpr.: Amt Luhom 6202 u. 6203. Tagen und Blaben wird feine Gemabne ubernommer

Samstag, 29. Januar 1916.

Morgen-Ausgabe.

Mr. 47. . 64. Jahrgang.

Die Entwaffnung der Montenegriner por dem Abichluß.

Gelungener überfall auf eine ruffifche Borfelbstellung an ber beffarabischen Grenze. Much Gufinje in Montenegro ichon befest.

Ofterreichisch=ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 28. Jan. (Richtamtlich.) Amtlich verlautet vom 28. Januar, mittags:

Ruffifcher Ariegsichauplat.

Bei Toporout an der beffarabifden Grenge überfielen heute fruh Abteilungen bes mittelgaligischen Infanterieregiments Rr. 10 eine ruffifche Borfelb. ftellung, eroberten fie im Sandgemenge, warfen bie ruffifden Graben gu und führten einen großen Zeil ber Befahung ab. Souft nichts Reues.

Italienischer Kriegsschauplat.

Bon ben gewöhnlichen Artilleriefampfen und fleineren Unternehmungen abgesehen, verlief ber geftrige Tag ohne Greigniffe.

Süböftlicher Ariegoschauplas.

Unfere Eruppen haben nun and bie Gegend bon Gufinge bejett und ftiefen auch bier nirgends auf Biberftand. Die Entwaffnung bes montenegrinischen Deeres nabert fich ihrem Abichlug.

> Der Stellvertreter bes Cheis bes Generalftabs: b. Sofer, Feldmaricalleutnant.

Die Bedingungen der montenegrinifden Waffenftredung.

Die verantwortliche montenegrinische Regierung in Bobgorifia.

Wien, 27. Jan. Das I. u. f. Armeeoberkemmando veröffentlicht im jolgenden die am 25. Januar, 6 Uhr abends, unterzeichneten Bestimmungen über die Waffenftrechung des montenegrinifden heeres. Diefe lauten:

1. Alle im Land befindlichen Rriegsmaffen famt Munition und Bubehor, influsive Geichübe und Rajdinengewebre, Handgranaten, Bamben ufw., Kriegsmaterialien jeder Art, Schiffahrtsmittel, ob Bribat- ober Staatebefit, merben ben f. u. f. militärifchen Ronunandanten

2. Art ber Baffenablieferung: Jeber Montenegriner liefert die bei fich befindlichen Baffen und bergleichen in nadftebenben Orten ab: Bobgoriba, Riffic, Roafin, Danilovgrab, Savnif, Andrejevica, Boransto, Die montenegrinische Regierung trägt die Berantwortung, baf niemand ber Ablieferung fernbleibt. Durchführung der Hauptsoche nach binnen drei Tanen, die kommunifationsarmen Gebirgegenden langftens feche Tage nach Unterzeichnung des Protofolls. Bon diefen Orten werben die Boffen und bergleichen durch montenegrinische Transportmittel - wenn biefe nicht ausreichen, öfterwichisch-ungarische, in die Orte Riffic, Danilovgrad, Podgoriba geschafft, wo fie nach Gemeffen ber f. u. f. militärifchen Stellen bewacht und gesichert werben.

Notwendige Transportmittel fpricht die montenegrinische Regierung unter Angabe des Oris und des Transportgewichts bei ben f. u. f. Bejahungsbetachemente an: Offigiere burfen ihre Seiten maffen behalten. Dit Sougmaffen fonnen ausgeruftet werben: bie notwenbigften Boligei- umb Genbarmerieorgane aller Begirte, Grengmache gegen Albanien. Beiter wird es gestattet. daß in dem Grenggebiet gegen Albanien und teilweise gegen ben Sanbichaf Bertrauensleute ber Behörden Revolver tragen. Jeder gum Tragen bon Waffen berechtigte Montenegriner muß ftets eine von ber montenegrinifden Regierung mif die Berfen ausgestellte Legittmation bei sich trogen, widrigenfalls er nach Ablauf der im Puntt 2 genannten Termin als feindlich Gefinnter befämpft ober nach Entwaffnung der militärstrafgerichtlichen Behandlung zugeführt wird. Die montenegrinische Regierung wird über die Angahl der in Waffen ste belaffenden Berjonen bem f. u. f. militäcischen Rommando in Cettinje einen konkreten Borschlag machen und auch bekanntgeben, wie diese Organe auferlich gefennzeichnet find bezw.

3. Da bie f. u. f. Truppen bereits fast bas gange montenegrinische Territorium besetzt haben, steht es ihnen frei, bis gum Friedensichlug ihre Operationen fort. gufeben. Sierbei werben fie feitens ber Montenegriner weder behindert noch beunruhigt werden. Die montenegrinifche Regierung wird ihrerfeits ben I. u. f. Truppen bei biefem Borgeben jede mögliche Unterft ü h ung angebeihen laffen, und zwar betreffend Untertunft, Sols, Beffer und Transportmittel, infaweit bas die bescheibenen Berhaltniffe bes Landes gulaffen

4. Die montenegrinische Regierung übernimmt, so weit es in ihrer Racht liegt, die Garantie, daß alle wehrfähigen Männer ruhig in ihren Bohnfiben berbleiben werden und feinerlei Agitation gegen Ofterreich-Ungarn geschürt wird. Im Falle irgendwo felche Agitationen ober andere Unruhen ernstlichen Chanafters vorfommen follten, tann bas f. u. f. militarifche Rommando biebbegüglich eine militärische fiberwachung einführen. Die montenogriniiche Regierung wird aus eigenem Antvieb von den f. u. f. Truppen bewaffnete Silfe in jenen Fällen verlangen, in benen ste es für notwendig erachtet. Alle dafen. Landungs-plabe, Eisenbahnen und Befestigungen find bereits in ben Sanden ber t. u. t. Truppen und fonnen bis gum Friedensichluß gehalten werden. Die montenegrinische Regierung erffart, dif im Sande teine weiteren Befeitigungen exiftieren und im Ralle folde fein follten, fteht es ben f. u. f. Truppen frei, dieselben zu besehen.

5. Alle öfterreichifc - ungarifchen und deutfchen Kriogsgefangenen werden am 25. Januar des laufenben Jahres freigelassen und find in Bodgoriba dem L. u. f. militarifchen Kommando zu übergeben. Die montenegrinischen Reiegogefangenen werben beim Friedensichlug übergeben. Die montenegrinischen Delegierten bitten jedoch, daß ihre Kriegsgefangenen auch ichon bor bem Friedensichlug freigelaffen werben. Jene Montenegriner, welche fich feit bem Ginftellen der Feindfeligfeiten, 17. Januar, 8 Uhr 30 Min. vormittags, ben f. u. f. Truppen ergeben haben, gelten nicht als Kriegsgefangene und werden in thre he im at ehestens gurudgestellt.

6. Die Berwaltung in Montenegro wird durch die montenegrinischen Behörden ausgeübt. Die öfterreichisch-ungarischen Rommandanten fonnen beren Mitwirfung jederzeit in Anspruch nehmen.

7. Alle am Stutarifee borbanbenen Schiffahrtsmittel und beren Stanbort find mittele Bergeichniffes bem L. u. f. Rommanbanten in Cettinje befannt gu geben und, fo weit die Möglichfeit besteht, von der montenegrinischen Regierung nach Birpagar gu dirigieren. Richt benötigte Transportmittel werden von ben f. u. f. militärifchen Stellen ben Befibern gurudgeftellt merben.

8. Die foniglich montenegrinische Regierung wird bom 25. Januar an, wenn tunlich, taglich, über ben Stand ber Waffenablieferungen dem f. u. f. militärischen Kommanbonten in Cettinje berichten.

9. Die montenegrinischen Delegierten werben gur Renntmis bringen, wo sich die verantwortliche Regierung Montenogros jeweilig befindet; bermaliger Aufentbaltsort ift Bedgoriba.

10. Die montenegrinischen Delegierten bitten, bie Friedensverhandlungen möglichft bald gu beginnen, ba hierburch auf die Bevälterung beruhigend eingemirft merben murbe.

Beschloffen und gefertigt von den beiderseitigen bevollmachtigten Delegierten.

Cettinie, am 25. Janner 1916.

Die f. u. f. Delegierten: b. Beber, m. p., Feldmarichallleutnant; Schuppich, m. p., Major bes Generalftabs.

Die montenegrinifden Delegierten: General Becir m. p., Dajor Lompar, m. p.

Das außerordentliche Entgegen= kommen gegen Montenegro.

Br. Wien, 28. Jan. (Gig. Drahtbericht. Benf. Bln.) Bur Beröffentlichung der Abergabebedingungen Montenegroß wird von unternichteter Seite barauf hingewiesen, daß der abge-schleffene Kriegsvertrag für Montenegro ein außerordentliches Entgegentommen bedeutet. Go namentlich in dem Zugeständnis, daß die Offiziere ihre Geiten maffen behalten durfen, bag bie notwendigen Boligei- und Benbarmeriemannichaften und bie Grengwachen mit Schufmaffen ausgeruftet werden, daß bie Berwaltung Montenegros auch fünftig bon ben montenegrinischen Behörden ausgeübt wird und alle Montenegriner, die fich feit Ginftellung ber Feinbfeligfeiten bagu meiben, in ihre De imat guvidbeforbert merben. Dit ber Unterzeichnung des misitärischen Aftes der Waffenstredung find die Berbandlungen militärischerseits abgefcbloffen, und es fonnten nunmehr die Friedensberhandlungen beginnen. Roch ber montenegrinischen Berfassung hat, wenn ber Ronig außer Landes ift, ber Thronfolger, wenn auch dieser abwesend ist, das Gefamtminifterium die volle Regierungsgewalt. Bon bem montenegrinischen Rabinett find nur einige Mitglieber im Lande gurudgeblieben, als beren Bevollmächtigte General Becir und Major Lompar die Bereinbarung ber Baffenftredung unterzeichnet haben. Gelche Kriegsvertrage bedürfen nicht ber Bestätigung bes Staatscherhauptes ober der verantwortlichen Regierung, fie werden beshalb bei derfeits bon ben militarifchen Befehlshabern ausgejertigt, find aber ebenfo verpflichtend wie jeber andere Staatsbertrag. Rong Rifita eofcheint in einem eigentumlicen Bicht, ba er am 18. Januar burch Schrei-

ben und Telegramm an Raifer Frang Jofeph mit ber Bitte um Frieden hevangetreten ift. Die nachite militari. fche Tätigfeit in Montenegro bat fich mit ber Gicherung ber Berhaltniffe bes Lanbes gu befaffen. Der Berpflegungsbienft muß, abichon im Bertrag über die Walfenstredung das nicht als besondere Bedingung angeführt ift, geordnet werden. Bir haben von nun an nicht nur unfere bort stehenden Truppen, sondern auch das vollkommen ausgehungerte Band gu ernähren. - Unfere Truppen haben fich nicht nur auf die Besignahme bon Stutari befchrantt, fondern alle Bohen in meitem Umfreis beseit und befestigt.

Außerste Verteidigung Valonas.

Durazzo bagegen geräumt.

Br. Lugano, 28. Jan. (Gig. Drahtbericht. Ben). Bln.) Das "Giornale b'Italia" verzeichnet bas Gerucht, bag die Italiener auf den Rat Effad-Bafchas Duraggo raumten, jedoch bas "uneinnehmbare" Balona gu verteidigen gebenfen. Beftatigend wird weiter ge-melbet, bag bas romifche Rabinett befchlog Balona bis aufe außerfte gu verteidigen. Die bagu noti. gen Schritte find getan.

Brefahrten eines amerifanischen Diplomaten.

Muf ber Gude nach bem Mufenthalt ber ferbifden Regierung.

Sofia, 28. Jan. (Benf. Min.) Die Bereinigten Staaten von Nordamerika hatten gerobe zu dem Zeitpunkt, wo Serbien fast gang von ben verbundeten Truppen beseht war und König und Regierung sandesflüchtig werben mußten, einen neuen Gefandten am ferbischen Sofe ernannt. Diefer traf vor etwa einem Monat in Durazzo ein und ertundigte fich, wie ein hier eingetroffener Diplomat ergählt, vergeblich nach dem Standort bes serbischen Hoses oder der ferbischen Regierung. Er erhielt bei den bortigen Behörden und bei dem diplomatischen Korps mur die Austunft, daß die meisten serbischen Minister auf eigene Faust, nur von ihren Safretären begleitet, sich in irgendein Gebirgsborf geflugtet hätten und dort felbst die ferbische Regierung spielten. Der amerikanische Diplomat sah schließlich bas Romische seiner Lage ein, ließ sein Gepäd wieder aufs Schiff verladen und fuhr wieder heim.

Der hafen von Biraus unter militärischem Oberbefehl.

Br. Budapest, 28. Jan. (Eig. Drahtbericht. Bent. Bln.) Der "Bester Lloyd" berichtet ans Athen. Eine Berordnung von heute stellt den Safen von Biraus untermilitärischen Oberbefehl. Die Zivilversonen werden angewiesen, fich bei Dunkelwerden in ihre Behausungen guriidzuziehen.

Theotofis' Beifenung ..

W. T.-B. Athen, 28. Jan. (Richtamtlich. Drobtbericht.) Die Begrabnisfeier für den verftorbenen Minifter Theotofis trug ben feierlichen Charafter einer Ratio. naltrauer. Das Leichenbegangnis wurde auf Staats. foften beranftaltet und fand in Gegenwart bes Berricherpagres, bon Bertretern ber gejebgebenben Rörperichaften umb bes biplomatifchen Korps fintt. Die Garnifon erwies bem Berftorbenen militarifche Ehren. Die Artillerie feuerte ben Trauerfalut. Die meiften gaben waren gefchloffen. Roch ber Trauerfeier murben bie fterblichen überrefte nach bem Phraus gebracht, bon wo aus fie auf bem Kreuger "Sellas" nach Rerfu fibergeführt werben. Dort erfolgt bie Beifebung.

Geringschähung Italiens in Griechenland.

Genf, 28. Jan. (Benf. Bin.) Mit einiger Beforgnis ftellen italienifdje Blatter fest, bag in Athen bie bentich. freundliche Bewegung wieder febr ftark geworden und gleichgeitig banit ber Ton verschiebener Blatter gegen Italien feindfeliger geworben fei. Benigelos werbe, so berichtet ber "Corriere", wieber heftig angegriffen. Das Schicial von Montenegro gibt griechischen Blattern Anlag, die Rolle Italiens innerhalb bes Bierverbondes zu befprechen, wobei bas Blatt Gunaris", "Embros", feftstellt, Italien habe aufgebort, feinen Berbunbeten nichlich au fein. Es vergrößere bielmehr bie Berlegenheifen bes Bierverbandes, und es mare für den Bierverband ahne großen Rachteil, wenn Italien wie Montenegro mit ben Bentralmachten Frieden fcliegen würde. Gin anderes Regierungsblatt beschäftigt fich mit ber mazedonischen Polizei, bie burch italienische Offigiere eingerichtet werben follte, und bemerkt, diese Offiziere täten lediglich Späherdienste und follten ben griechischen Beden so rasch wie möglich verlassen.

Englische Rohlen für die griechische Industrie.

W. T.-B. Athen, 27. Jan. (Richtamtlich, Meldung der Agence Havas.) Es ist ein Abereinkommen mit England erzielt worden iber die Lieferung von Roblen für die Industriennternehmungen Griechenlands. England gibt die Ermächtigung gur Ausfuhr von Roblen für den Gebrauch der Bahngefellichaften nach dem Magstade ihrer Bedürfnisse. Die Einfuhr amerikanischer Roblen wird in feiner Beife enchwert.

Der Krieg gegen Rugland.

Morgen-Musgabe. Erftes Blatt.

Die siegreiche Defensibe in Beffarabien. Der bulgarifche Generalftabedef über bie verluftreichen ruffifden Ricberlagen.

W. T.-B. Cofia, 28, Jan. (Midstemtlich.) Generalstabsthef Schoft om äußerte sich einem Bertreter des "Diesemit" gegenüber, die Lage des Bierbundes sei auf allen Ariegsfronten vortrefflich. Der Bersuch der Kussen, die bessarbische Frant zu derchen, kan ihnen teuer zu stehen. Lauf Schoftode Filmen zu durchverzeit, kam ihnen feuer zu stehen. Lauf Schoftodes Informationen sei Bessarbien mit Laufendem Berwundeten gefüllt. Die österreichischungarische Armee könne auf ihre Kraft und ihre Ersolge it olg sein, zumal auf der bessarbischen Front die Russen auf einen entscheidenden Groß gerechnet hätten. Die Entsäuschung nach den lehten russischung Riederlagen müsse auf den ohnehin gesunkenen Geist der russischen Armee starken Rüchslag außüben. Wenn die Kussen dieber gewisse kastrungen auf eine üben. Wenn die Ruffen bisher gewiffe Hoffmungen auf einen Erfolg gehogt hatten, beute, nach ber letten Rieberlage, tonnten fie nichts mehr erhoffen.

Die Lage im Weften.

Die Aufnahme ber schwedischen Thronrede in Frankreich.

W. T.-B. Baris, 28. Jan. (Richtanntlick.) In Besprechung der Berhandlungen des schwedischen Reichstags weist der "Temps" darauf hin, daß der König schon in der Thronrede unterlassen habe, von den guten Beziehungen zu den anderen Staaten zu sprechen, wie dies sonst üblich sei. Das Blatt stellt fest, daß, die Wage in Schweden mehr zu Deutschland als zur Seite der Alliserten neige und führt dies auf deutsche Umtriede, auf die Einflüsse der Fimilien und auf die Rassebenigen zurück. Die Allisexten könnten jedoch, da sie die Herren des Weeres seien, mis diese Borbeile wegen internationaler Abmachungen, die der Gegner mit Bugen getreten habe, nicht bergichten.

Der Krieg gegen England.

Bu Grens letter Erflärung.

L. Berlin, 28. Jan. (Gig. Melbung. Zenf. Bin.) In Greys Rede über die amerikanische Note beißt es, baß Deutschland fein Recht habe, barüber zu flagen, baf Bebensmittel von England nicht burchgelaffen murben, weil es felbft, fo lange feine Rreuger auf bem Meer fuhren, Lebensmittel für Bannware erffarte, und damit beladene Schiffe aufgebracht babe. Diese Darsiellung ift unwahr. Rein Schiff, das nur für Reutrale bestimmte Bebensmittel an Bord batte, murbe beläftigt. Bei gmei Fallen, auf die Gren insbesondere hinwies, erflarte bas beutsche Brifengericht die Beschlagnahme für gültig, weil die an Bord be-findlichen Lebensmittel für feindliche Regierungen und nicht für Reutrale bestimmt waren, was nach ber Hoager Konfereng die Wegnahme rechtfertigte. Dag Gren fich gegen eine Bericharfung ber Blodabe aussprach, zeigt, daß die am er i kan ische Regierung, wenn sie ern st.
lich will, manches in London zugunsten der fleinen neutralen Staaten erreichen kann. Borläufig wird man Greh3 Er-flärung aber noch mit Wistrauen aufnehmen müssen, da er vielleicht nur den Augenblid nicht für gunftig halt, die Blodabeverschärfung gegen Solland, Rorwegen usw. offen einzugesteben, mabrend sie in ber Zat icon beim. lich burchgeführt wird.

Englands angebliche finanzielle Gieges. gewißheit.

W. T.-B. London, 28. Jan. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Reuter meldet: Lord Indicape, der in der Jahresbersammlung der National Brovinzial Bank of England den Borsit führte, crffarte, England werde finangiell fiegreich aus dem Rrieg bervorgeben, felbit wenn es ben Rrieg mit einer Schulb von 5000 Millionen Bfund abichliege, werbe bas mit 5 Brogent Binfen und 1 Brogent Amortifation nur eine jahrliche Belaftung bon 300 Millionen bebeuten. Mit anderen Ausgaben mürde die jahrlich aufzuwendende Summe auf 600 Millionen steigen.

Berdachtige Gifenergtransporte in Solland. Reue Beforgniffe bes englischen Oberhaufes.

W. T.-B. London, 28. Jan. (Richtamtlich.) Im Oberhaus stellte Lord Devonport eine Frage wegen der Schiffsfrachten den Eisenerz, die in niederländischen Höfen ankonmen. Devonport iragte, welche Borfehrungen getroffen seien, um zu verhindern, daß diesek Erz den Fe in d erreiche. Er sei davon überzeugt, daß es nach Deutschland gegangen sei und erklärte, daß eie löniglichen Berordnungen vom März nicht imstande gewesen wesen weren, diesen Persehr zu verhindern. Der Serwesen waren, diesen Berkehr zu verhindern. Der Her-zog von Devonstire antwortete, daß Johrzeuge mit Eisenerz nach dem Bölferrecht innerhalb der neutralen Gemäffer nicht aufgehalten werden fonnen. Alle Bortehrungsmagregeln fein getroffen. Welcher Art biefe feien, muffe aber geheim bleiben.

Die bevorstehende Regelung des Unterfeebootsfrieges.

Deutscherfeits bie Bebingung: Aufhören ber Bewaffnung

ber Handelsschiffe!
W. T.-B. London, 28. Jan. (Nichtamtlich. Drahtbericht. Reuter.) Der Washingtoner Korrespondent der "Evening Vost" meldet: Lanking habe vor einigen Tagen Jusseram und anderen Bertretern von Regierungen der Alliierten eine Mitteilung über die Rege-lung des Unterseebootstrieges überreicht, in der erstens verlangt wird, daß die Alliierten auft im men, mit ber Bewaffnung ihrer Sandelsichiffe, welcher Art fte immer fein moge, aufauboren, zweitens mitgeteilt wurde, bag, wenn bem Berlangen gugeft im mt werbe, Deutschland und Diterreid erindt wurden, gu beripreden, feine Sanbeleidiffe ohne Barnung an torpedieren, fonbern von bem Hechte, an Borb ber Schiffe gu geben und fie ju unterfuchen, Gebrauch gu machen, und wenn fie die Bernichtung eines Schiffes in gesehmäßiger Beise verfügen, die Baffagiere und Befahung in Sicherheit gu bringen.

Gin Berteidiger ber Deutschamerikaner.

Ihre Treue gegenüber bem neuen Baterlanbe.

- Washington, 28. Jan. (Zenf. Bin.) Im Abgeord-nebenhause hielt Bennet, republikanisches Mitglied für Bew Port, eine Rebe, in der er die Deutschamerifaner gegen die Beschuldigungen der Reutralitätsverletung verteiligte. Bennet sagte: Die große Masse der Deutschmerulaner ist Amerika treu und verlangt nur, daß die Haltung der Regiewung alsen srenden Staaten gegenüber die gleiche sei. Bennet such roct: Unter 12 Williamen amerikantischer Bürger frember Abstammung in biesem Lande werden tat-sächlich nur die Deutschamerikaner der Reutralitätsverletzung beschuldigt. Unsere Rieburger deutschamerikanischer 286. stammung bemarten die Schärfe der Roten, die an Deutschland gesandt wurden und bitten und, zu bemerken, daß zwischen den Bentralmächten und und selbst eine Lösung dieser Fragen erzielt werden wird, die bersprickt, ehrenvoll für beibe Teile gu fein. Aber fie bitten uns auch gu bemerfen, bağ in ber Rote, die an England gefandt wird, bon ftrifter Berantwortlichkeit nicht bie Rebe ift. Sie berlangen als Amerikaner, daß wir amerikanische Politik tweiben. Bermet beionte, daß er auf Grund eines Programms hinreichender militärischer Bereifichaft gewählt worden sei, in einem Begirt, der viele Deutschamerifaner gable.

Oberft Doufes Miffion beenbet.

Bilfone Bertrauensmann bor bem Abidieb von Berlin. Br. Berlin, 28. Jan. (Eig. Drabtbericht. Zenf. Bin. Der Sonbergesandte bes Bräfibenten Wisson, Oberft House ber bekanntlich seit einigen Tagen in Berlin weilt, hat seine Ausgabe hier beenbet und wird morgen abend über die Schweig, Barts und London noch Rem Dorf gurud. febren. Der Oberft fagte einem Bertreter bes "B. T.": Die bon der Preffe verbreiteten Rachrichten über meine Miffion bon der Presse bekoreneren Radienden noer meine verschieden find bielfach unrichtig; ich hebe led iglich den Auftrag, den Henden Botschaftern perfönlich die Wünfche des Präsidenten zu übermitteln und nebendei foziole und wirtschaftliche Fragen zu erledigen, bezon zu Aufmerkjanteit der herren Botidiafter auf diese Fragen zu lenken. Ich werde ben herrn Reich fangler heute abend

bei dem Diner, das der hiefige Botschafter veranstaltet, seben. dujerdem habe ich mit Erzellenz Jagow und Dr. Solf konferiert, ebenso den Uniterstaatsjekretär Zimmermann besucht und werde auch den derren Dr. Kathenau und d. Gwin ner Befuche abstatten. Der Oberst sagte noch u. a.: Ich freue mich sehr, in Deutschland zu sein, das ich seit langem kenne und das mir den Besuch zu Besuch lieber wird. Must die scherzbaste Frage des Berichterstatters, od sich der Oberst denn in Deutschland noch satt e sien konstet, jagte er in gleichen Touer Man ist in Deutschland noch in von er in gleichem Tone; Man ist in Deutschland noch immer ausgezeichnet, was nicht allein eine Reflame für meinen Gaftgeber Gerard fein foll. Ich finde, daß man von Hungersnot noch fehr weit entfernt ift.

Samstag, 29. Januar 1916.

Der Krieg gegen Italien. Unbefriedigende Munitionserzeugung in Italien.

Bucherpreife für ameritanifche Munition.

W. T.-B. Bern, 28. Jan. (Richtanntich.) Wie der "Abanti" aus Rom meldet, läft die Munition der zeugung in Italien wegen Waschinenmangels zu winschen übrig. Bis Kriegsausbruch lieferte Deurschland drei Victel aller Munitionsmajchinen und Amerika den Reit. Aun bleiben die deutschen Raschinen aus, während es die Amerifaner vorziehen, Patronen statt Maschinen zu liefern. Vor bem Kriege foiteten 1000 Batronen ungefähr 110, jest muffe man on Amerika 250 Lire dafür zahlen.

Die Neutralen.

Die Erledigung des deutschseindlichen 3wischenfalls in ber welfchen Schweig.

Das Bebauern ber Schweiger Regierung.

W. T.B. Berlin, 28. Jan. (Richtannflich; Draftbericht.) Die "Nord. Allg. Atg." schreibt zur Ausschreitung in Cau-fanne: Bie wir boren, erschien ber schweizerische Gefandte in Berlin gestern im Auswärtigen Umt, um ber kaiserlichen Regierung über die Berlehung ber Fahne des deutschen Konsulates in Lausagne durch eine Schar von Arbeitern, Schülern und Studenten Mitteilung zu machen und daran den Ausbrud des lebhaften Bebauerns über ben Borfall gu fnüpfen. Der Gefandte fügte hinzu, daß die i Personen verhaftet wurden und ihrer jürafgerichtlichen Verfolgung entgegemeben. Der Bundesrat hat die für die Viederhissung der Fahre und ihren Schutz erforderlichen Vorsehrungen getroffen. Die taiferliche Regierung sprach dem Gesandten darauf ihre dank-dare Anersennung für die prompte Griedigung des bedauer-lichen Borfalles durch den eidgenössischen Bundeskut aus.

Noch weitere Aundgebungen in Laufanne!

Roch weitere Kundgebungen in Laufanne!

Br. Zürich, 28. Jan. (Eig. Draftbericht. Zens.). Die Kundgebungen vor dem deutschen Konsulat in Laufanne wurden diese Racht fortgesen Konsulat in Laufanne wurden diese Racht fortgeset. Es wurde gepfissen und man sang Rouliez Tambour und die Marseillaise. Ein Demonstrationszug junger Leute durchzog unter Borantragen Schweizer Jahnen singend die Straßen. Dabei taten sich besonders die Studenten hervor. Der bentsche Konsul war abwesend, er weilte gerade in Bern. Die gesamte schweizerische Bresse, auch die welsche, äusgert sich mit schäfter Mischilligung und tie sitem Bedanern über diese Korfälle. Die "Reue Zürcher Italien die Stimmung in Lausanne nicht zum mindesten durch die herbätigkeit des Rationalrates Secretan in der "Gazette de Lausanne" geschässen wurde.

Der Bundespräfident geht perfonlich nach Laufanne.

W. T.-B. Bern, 28 Jan. (Nichtamtlich. Praftbericht.) Melbung ber Schweizerischen Telegraphenagentur: Da in Laufanne gestern abend abermals Kundgebungen stattgefunden haben, hat der Bundesvat beschloffen, den Bundes. prafidenten de Coppet zur Besprechung ber Lage mit dem Staatsrat bes Rantons Baadt nach Laufanne zu entsenden. Die Polizei hat einige Verhaftungen borgenommen. Das Individium, das die Ronfulatsfahne beruntergeriffen hat, ift ermittelt worden.

"Friedliches" aus besehten Gebieten im Osten. Non Martha Rrüger (Wiesbaben).

Tiban.

Imer weiter noch Often weibt unfer fiegreiches Deer ben Feind. Aber ein Jahr! Welche glorveichen Siege, welche Triannohe für die deutsche Armee! Als vor mehr denn einem Jahr die Schredenstage für Ditpreußen hereinbrachen, wer hättle da zu hoffen gewagt, daß unsere Truppen vor den Toven Rigas stehen könnten "Warschau in deutschen Hinden sein wilrde und das deutsche Bolf, durch unerhörte Opterwilligfeit einen zweiten Binterfeldgug ficherte! Belche Erfolge!

Für viele Deutsche mag jene Gegend ba oben hinter Königsberg, mo jest unfer hindenburg Bache halt, ein gang fremdes unbefanntes Land fein. "Rufgland!" - benn hinter Memel war ja die offizielle Grenze. Für mich ist es mat "Rufsland" — das Land, wo fich die "Filchie "Gute Racht" fagen", für mich ist es untrennbar, von Jugend, Kunst, Sonne und viel viel Freundlichem! Mehr als 30 Jahre find es ber, als ich über Stettin, auf dem eleganten Paffagierdampfer des Rapitan Jahnke, mit einigen jungen Kollegen, welche gleich mir an bas Soubttheater in Libau engagiert waren, abdampfte. Herrlicher Connenschein und eine munderbolle Mondnacht verschönten die Fahrt, die uns leiber aber auch bie Befanntichaft mit ber Geekrankbeit vermittelte, jo bag die üppige Berpflegung mie illusorische Genüsse bot, — ein Stild trodenes Brot war bem leengepumpten Magen fclief. lich ber einzige "bleibende" Troft!!

36 Stunden Fahrt, bann lagen wir vor Libau. 2018 ber Lotje an Bord genommen, ging es durch schaumende Wolen in den Libauer Hafen. Links sah man auf hügeligem User finernzerzauste Kieferr maleusch blaue Doppelfreuze eines Friedhofs beschatten, rechter Sand, neben einigen fortilichen Lagerhäusjern, fleine, armselige Holzbaraden. Bon Libau felbst war nur ein bievediger weiser keindstum zu erspähen,

weiter rechts hinüber am Strande follte das Kurhaus liegen. Der erste Eindaud unserer neuen Heimat entlocke uns einen tiefen Geufger ichmerglicher Entiaufchung - bas follte Marjiland fein?!

Sonft merkten wir nicht viel davon, denn die Bollbeamten, welche als Erste den Danipser beiraben, sprachen fliegend Dautsch und waren liebenstvürdige Männer mit guten Gefichtern und guten Manieren, die und ein beraliches Willtommen boten, feinerlei Zollichwierigfeiten machten, jonbern uns bei einem auszezeichneten Frühlftild Gesellschaft leisteten, welches umser lieber Kapiran seinen Passagieren zum Abschied servieren ließ. Rapitan Jahnke blieb und ein ivener Freund, ber die Berbindung mit ber Beinart alle 14 Tage unierhielt und bessen Schiff uns bei unseren Besuchen stets wie ein Stild Beimat begrufite, vom erften Steuermann bis gum letten Küchenjungen herunter. Aber vorläufig merkten wir auch fonst nicht, daß wir in "Ruhland" waven. Direktor Phihle war schon lange Jahre bort als Leiter bes Theaters anfässig, ebenso einige altere Kollegen mit ihren Familien; auch samilide fleineven Geister, die ein Theaterbetrieb nötig hat. Die Lebensmittel waren zu jener Zeit so lächerlich billig. day es fich ventierte, dort einige Jahre zu fihm und zu spacen! Freundliche und saubere Wohnungen befam man für 15 Rubel, influsive Mavier, Deizung und täglich zweis bis dreimal Teemaschine. Im hotel bei "Mutter Braun" für 80 Ropefen einen tabellofen Mittagstifch.

Unfer Keines Stadttheater war freilich auch wur ein Holzbau, aber es entiprach burchaus feinem Ramen, franh mitten auf bem alien Markt, und bie Logen waren regelmitgig bon bem Beren Bolizeimeifter, feinem Gehilfen fowie fämtlichen Offizieren eines ruffischen Dragoner-Regiments und ihren Damen besett. Man lebte wie in Deutschland unter Deutschen, und wenn es außer ber Kirche auch meist mur einstödige holghaber gab - als ber Binter fam, erwiesen sich biese als sehr warm und gemittlich.

Auch bas Stragenleben bot nichts Befrembliches, mur wenn bie lettischen Bauern mit ihren fleinen Pferden und in ihrer typischen Tracht zu Markte gezogen kamen, wurde es etwas bunter in ben Straffen und man hörte frembe Laute.

Freitagabends stand das Leben plöhtidi still — alle Geschäfte geschlossen, keine Drojditen zu finden, aber aus vielen Fenstern der Keinen Häuser strahlten die Sabsatlichte und warfen ihren framblichen Schinnner auf festlich gebeckte Tische.

Sännfliche kleine Handwerker, Maser, Maurer, Glafer, sogar die Kutscher, ebenso Bäcker, Schlächter, waren Juden, besgleichen die Besitzer ber vielen kleinen Krambuden, in denen man die ichonsten russischen Kloppelspipen neber Buder, Zwiebeln, Kattunen, Tüdgern, Bändereien und noch sonstigem Meinfram findet. Die Großsanssende waren Die Schulen beutsch. Die Beamten Rurlanber, meist ablige Familien, Baron Schlippenbach Bolizeimeister, Baron Ropp, fein Gehilfe, später Polizeimeister von Mitau. in beren Jamissen wir junge Fremdlinge fraundlichste Aufnahme fanden. Auch sonst führten wir alle ein äugerst gefelliges Leben, sowohl untereinander als mit der Libener Gesellschaft. Die weiblichen Kolleginnen hatten jeden Mittmoch regelmäßig ihr Raffeefranzchen, jedesmal bei einer anderen Kollegin, wo dann gewetteifert wurde, den nur etlandten "Kaffee und Ruchen" möglichst originell zu gestalten. Rahlreiche Ginlabungen ergingen an uns, unter benen mir einige befonders bemerkenswerte in der Eximmerung baften So unter anderem eine Einladung gum Fürsten Bibitoff, Abjutanten bes Knifers. In feiner eleganten Billa, die von echten Teppicen und Fellen ftroite, munde uns ein Abenbessen auf goldenen und silbernen Tellern und Schüsseln ferviert, und während bie Kapelle bes Dragoner-Regiments vor den Fenstern kongertierte, wurden beim Rachtiich die vielen eleganien Ebenholzfästden berumgezeigt, in benen bie Deben im Seiser zahlreicher Brillanten ftrablten, auch fonftige gahlreiche Softbarfeiten aus bem Orient.

Ein anderes Fest wurde an Bord eines Dampfers gefeiert. too Sunderte von Fahnen und Mintpeln fämiliche Annenraume gierten. Jeber Teller war geschmitdt mit einem frijden Blumenstraug, die der aufmerkante Gastgeber aus Rübed hatte mitbringen laffen. Gelbstverständlich spielte auch währemb bes Mbembs eine Mufiffapelle.

Das Großfaufhaus der Firma Schneiber fügte über einen munberschönen Garten mit herre

Die eigentlichen Schuldigen in Laufanne.

Camstag, 29. Januar 1916.

W.T.B. Bern, 28. Jan. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Rach einer Meldung der schweizerischen Debeschen-Agentur hat der General auf Wunsch des Staatstates des Kantons Waad t das Waadter Land wehr dat illon nach Laufanne verlegt. — In der deutschicksweizerischen Presse wird der verheten den Kolle gedacht, welche leit Ariegsbeginn die welst chief chweizerischen Presse, besonders die "Gazette de Lausanne" und ihre Leiter Oberst Secreton spiele. Die "Jürcher Bost" wiederholt die allgemeine Stimmung der Blätter tressend, indem sie sogt, man müsse sich über solche Vorsalle nicht wund ern, wenn die "Gazette de Lausanne" täglich den Hand gegen alles Deutsche spitematisch zichte, wenn Secreton und seine Mitarbeiter täglich den Kampf gegen Deutschland als einen heiligen, die Deutschen als Barbaren schwäckeni und verleumden und sich vorbehaltlos in den Dienst der von Baris ausgegebenen Varole stellen.

Die Unterbringung Kriegsgefangener in ber Schweiz.

W. T.B. Rom, 28. Jan. (Richtantilich. Drahtbericht.) Der "Offervatore Romano" ichreibt: Wit der Verwirflichung des päpillichen Vorschlags, in der Schweiz verwandete und franke Kriegsgefangen, in der Schweiz verwandete und franke Kriegsgefan den Gantucci in die Schweiz geichicht wurde, ist jeht begonnen. Der vreuhische Gesandte beim Vatikan hat dem Kardinal-Staatssekretär Gaspari brieflich mitgeteilt, daß 100 deutsche und 100 französische Kriegsgefangene in den Krankenhäusern dahu und Lensin untergebracht worden sind. Der Gesandte dankte namens einer Reglerung dem Geiligen Studie für den edlen menschenfrauslichen Vorschläge und das Gaspari, dem Papste die Anerkennung und den Dank seiner Reglerung zu übermitteln.

Schweben gibt feine Staatsgarantien gegen Wiederausfuhr.

W. T.B. Stedhelm, 28. Jan . (Richtantlich, Schwebrsches Telographen-Burcau.) Im Unterhaus erklärte Gren über ben Fall bes von England zurüdgehaltenen schwebischen Dampfers "Stodbolm", er babe ber ichtvedifchen Regteming erflärt, das Schiff werde unmittelbar freigelaffen, tvenn die Regierung sich dafür verbürgen wolle, daß die Last nicht weiter exportiert werden würde. Er habe aber solche Berficherung nicht befommen. - Aus Anlag biefer Erflärung fragte "Aftonblobet" im Ministerium bes Augem an und erhielt folgende Erklärung: Die ichtvedifche Regionung lehnt es während des Krieges ftets ab, eine Staatsgarantie gegen Biederausfuhr abzugeben. Dagegen richtet der Hanbelsmisichuft des Staates bei Behandlung von Erportligengen für nach Schweben eingeführte Baren bie Aufmerkamfeit auf die Frage, ob die Empfänger folder Baren Bürgichaft gegen Bieberausfuhr geleiftet batten. Benn bas geicheben, erteile die Kommiffion feine Ausfuhrligengen. Dit Begug auf die Baren an Bord ber "Stodholm" wäre folde Grantie gegeben. In biesem Ginne unterrichtete bie schwedische Regierung den englischen Gesandten in Stockholm.

Steuerfreudigkeit.

Wir werden die ungeheuren Aufgaben, die uns auf dem steuervolitischen Gebiete erwachsen, niemals sösen können, wenn wir auch in Zufunft immer nur rechnen, markten und seilschen, wie das bisder bei seder neuauktanchenden Steuernotwendigkeit der Fall war. Wir brauchen den Schütengrabe nießen den seist auch in der Steuerfrage, wir müssen gerade bier um lernen. Wenn man finden sollte, das Selbstverständlickseiten sind, die nicht ausgesprochen zu werden brauchen, so werden wir mit dieser Aufnahme unserer Wahnung wohlzufrieden sein. Ze mehr die Meinung als selbstverständlich geführt wied desse des selbstverständlich geführt wied besten nicht viel davon, wir beobachten nur, daß fein eeinzige Steuerresorm erwähnt werden kaun, ohne daß sich sofort nicht bloß sachliche Bedenken (die wären zu versteben), sondern alle sene Regungen der un-

fruchtbaren Kleinlichkeit und Tilftelei melben, mit benen jede große Sache vernichtet und verkrümelt werden Bor einigen Tagen murden allerlei Andeutungen über die im Marg vorzulegenden Steuergesebentwürfe gemacht, von denen jett festgestellt wird, sie seien nicht authentisch. An diese offiziöse Mittellung knüpft nun ein Blatt, das die Notwendigkeit keuer Steuern doch gewiß nicht wird bestreiten wollen, die bezeichnende Bemerkung, das Reichsichahamt würde zur Beruhigung beteiligter Wirtschaftsfreise beitragen, wenn es gegenifber den vielsachen Steuervorschlägen wenigstens festftellen würde, daß diefe oder jene Steuer nicht beablichtigt sei. Da haben wir den Geist der Berneinung, den es zu bekämpfen gilt. Klingt es nicht aus dem Sabe tvie aus jenem bänerlichen Stohgebet: "O heiliger Florian, verschone mein Haus, zund' andere an?" Uns dinft es Bflicht, jeden Emperbsftand und bas gange deutsche Boll in allen seinen Schichten mit dem Gedanken bertraut zu machen, daß das Steuerzahlen in Zukunft unvergleichlich viel mehr als bis heute eine ethische Pflicht gegen Reich und Baterland werden muß, und das Wort von der Steuerfreudigkeit, die uns nötig ift, foll uns keine leere Form, fondern ein Inhalt werben, in den wir unfer bestes Wollen und stärkstes Leisten mit bem fteten Bewußtsein einer gern übernommenen Notwendigkeit einströmen laffen wollen. Ob es brei, ob es bier Milliarden Mark find, die jährlich über den bisherigen Bedarf binaus aufgebracht werden milffen (nach manden Schätzungen werben bier Milliarben die Dins deft grenge sein), die Aufgabe ift nicht zu lösen, wenn wir die uns zugemuteten Opfer nicht mit willigster Erfassung moralischer Bflichten barbringen. Sie wird moteriell nur gu lofen fein, wenn feine einzige Möglichkeit ber Erichliegung neuer Ginnobmen vernachläffigt wird, fie bat zu ihrer Borausfenung, daß ein großgugiger Gefamtplan aufgeftellt wird, der auch das Berhältnis der ft a a t e n aum Reiche au umfaffen bat, fo baß das fleinliche Rechnen, wie wir es in ben Ginzellandtagen leiber auch gewohnt find, ebenso aufhören muß wie die mürriiche Beigerung in den breiten Maffen. Um welche Steuern es fich zu handeln haben wird, davon kann bier nicht gesprochen werden, es braucht auch nicht davon gesprochen zu werden, weil, wie gesagt, alle Arten der Besteuerung, Monopole miteingeschlossen, werden praftisch werden müssen. Rur das eine mus immer wieder in Kopf und Herz eingehämmert werden: Bir brauchen ein Umlernen gur Steuerfreudig. feit.

Die Ermahnung bagu richtet fich aber auch an die Regierung. Es ware schlimm, wenn etwa Ridfichten wie por bem Kriege ein Sindernis beifpielsweise für die Forderung einer Reich Berbichafts. ft e u er bilben follten, wenn allo das Bedenken gegen eine unfreundliche Stellungnahme von feiten einer ein-flufreichen Bartei uns wieder einmal um eine Steuer brachte, wie teine gerechter gedacht, faum eine ertragreicher ausgestaltet werden fann. Es ware faum weniger bedauerlich, wenn die Gelegenheit unbenutt bliebe, uns jene, man kann ruhig lagen: ich on fte aller Reformen au bringen, für die fich der treffliche Juftigrat Georg Bamberger in Aichersleben mit fo rühmlichem moralischen und nur leider nicht tatfächlichem Erfolge eingesett hat: die schon por dem Kriege mit ibm bon uns immer wieder befümportete Erflarung des Reich's gum Inteftaterben beim Gehlen naber Bermandter. Bir fönnten hunderte von Millionen jährlich aus dieter Steuer gieben, also muß folde eingeführt werben. Ferner fragen wir, warum nicht der Wehrbeitrag ju einer bleibenben Steuer ausgeftaltet merben fonnte. Die Berteuerung ber Bebensmittel legt uns allen Opfer auf, mit denen verglichen die Jahres-leiftung für den Webrbeitrag beinabe ein Richts ift. Wir ertragen die Opfer, die der Krieg bedingt, mit dem erforderlichen Berständnis für ihre Nowvendigkeit. Warum also sollten Regierung und Reichstag saghaft

fein in der Zumntung an die Bevölkerungsschickt, die heute schon die Gdre hat, durch die Zahlung des Webrsdeitrages unmittelbar zu den Kosten der Kriegssilderung beizutragen? Niemand wird veraumen oder auch in seiner wirtschaftlichen Betätigung merkdar beeinträcktigt werden, wenn er diese Steuer auch we i terh in entricktet. Heute bringt sie rund 300 Willionen jährlich ein, und diese Summe können wir wahrlich brauchen. Daß die Sozialdemos fönnen wir wahrlich brauchen. Daß die Sozialdemos fratie die Beibehaltung des Behrbeitrages enubsiehlt, kann doch für vermänstige Wemschen sein Grund sein, den Gedanken abzulehnen. Also nur Mut und Lust! Fawohl, auch Lust! Ge nügt und zu nichts, wenn wir uns gegen das unerbirklichen Wuh, ungefähr 4 Wilkianden Warf neu aufzubringen, irgendwie sperren und sträuben wollten. Deshald sollten wir gern hun, was wir zu tun haben. In das kalte Flusbad geht man doch auch nicht ängstlich schlotternd hinein, sondern man springt hinein.

Nach Kaifers Geburtstag.

Der Gludwunich bes "Militarwochenblatts".

Berlin, 27. Jan. Das "Militänwochenblatt" schreibt zum Geburtstag des deutschen Kaisers:

Bum zweitenmal begeht der deutsche Knifer seinen Geburistag im Feld.

In früheren Jahren konnten wir sagen: Wir feiern das Geburtsfest unseres Kahsens. Der Monard wurde geseiert in den Kirchen, in festlichen Bersammlungen und dei Banketten, zu denen feierlich gestimmte Menschen aller Bolksklassen sich einmütig zusammensanden. Das gesamte Bolk nahm das habe Geburtstagskind für sich in Anspruch und huldigte ihm in Berehrung und Freude.

Seit fast 11/2 Jahren erscheint der Kaifer, der 25 Jahre Iang mit heihem Bemühen den Frieden Europas aufrecht erhalten hat, uns in erster Linie als der obersie Bundbesfeldherr der gesamten deutschen Kriogsmacht, der in großem, schweren Ringen gegen eine Welt von Jeinden das deutsche Baterland schirmt und schützt.

Diefer erste Mann der Deutschen, der eine solch schwere Mutgade durchzusälhren von Gott derufen ist, dedarf — befonders an seinem Gedurtstag — der sein Gemüt erstischender Berscherung, daß die deutsche Armee und das deutsche Bolf voller Treue, auf Gottvertrauend, vor wie nach hinter ihm steht.

Das ist davlesen im berflossenen Kriegsjahr, in dem unsere und unserer Berbündeten Wassen sich to ar gesegn et waren. Während Angeichen täglich zutage treten, das unserer Feinde Lage immer schwieriger wird, bald unerträglich werden kann, sieht Zentraleuropa sest und unerschüttert da.

Der Allechöchste Kriegsherr wird seinen Geburtstog in Stille, in sich gesehrt, verbringen, gebenkend ber vielent Krieger, die in Bashall eingezogen sind. Er wird sich aber erheben auch an der felfenfesten Treue seiner Armee, an dem uncoschütterlichen Billen des Boldes, durch zuhalten um jeden Breist

Opfer an But haben wir gebracht, Opfer an Gut können wir dem Baterland, wenn es deren bedarf, noch manche buingen, unferem über alles derehrten Kriegsherrn, unferem tenren Baterland zu Liebe.

Diese getreuen Versicherungen, in Sieg und Freude, in Not und Tod, ungebrochenen Willens zu unserem Kaiser auch fernerhin stehen zu wollen, bemögen doch vielleicht, den Geburtstag auch im heutigen Johne zu einem Geburts fest umzuwandeln.

Glud und beil unferem Roifer gum neuen Lebendjahrt

Das ungarische Abgeordnetenhaus an ben beutschen Reichstag.

W.T.-B. Bubapeft, 28. Jan. (Richtumffick.) Auf Befchlug des Abgeordnetenhauses fander der Kräfident Beöthy nachftebendes Telegramm an den Präfidenten des deutschar Neichstags: Das ungarifce Abgeordnetenhaus gedacht in seiner beutigen Situng des Geburtstages Kräfer Wilhelms. Huldigung gebildet seiner historischen Eosejönlichteit überall, wo nan den Grodenoffer menschlicher Größe in dem Reichtum an oden menschlichen Gigenichaften

tichen alten Kaftanienbäumen. Hierhin führte uns auch eine Einsadung. Unter ven Bäumen war gedeckt, ein hölgernes Podium errichtet, auf dem später getangt runde. Zahlose Bampions zierten Baum und Strauch und derbreiteten abends ihr geheimnisvolles duntes Licht über die fröhliche Gesellschaft. Da die großen Kounspeicher of den Zansenden sich gütlich tuerder Spahen winnerbeiten, hatte mam zu der Einsadung einmal gründlich unter diesen Gesellen ausgerämmt und sie erschianen, à la Krammendsvogel gebraten, dei Tisch. Das diese appetitlich in Butter siedenden Schelme Spahen waren, ersuhr mam allerdings erst, nachdem mam sie verzehrt batte.

Gin größerer Ausflug fund statt, als Geaf Tijdstewitsch einen Teil des Personals einsub, für sich und feine Gafte einige Borftellungen auf foinem Gute Polanjen zu geben. Bir wohnten in bem alten Schloh, weldes einstmaß Königin Burfe bei ihver Flacht über die Stunische Rehnung benutzt hatte. Jeht biente es nur als Aufenthalt für Gäfte bes Grofen. Graf Tischkewitsch war einer ber neickten Großgrundbefiber an der beutsch-nuffischen Grenge. Bir führten dart ein Beben wie Gott in Frankreich. Wagen ober Reitpferde fromden zu umbeschränfter Bemusung, nad unter bes Grafen Führung wurden bie ichoniten Aushuge auf andere Giter des Grafen gemacht, oder die meilenweiten herrlichen Billber burchstreift. Schloß Kretingen wurde gernde renoviert; ein üppiges Fest, zu bem hunderte von Einlobungen ergangen, bleibt neir unvergessen. Der berrliche Bart exftrabite beim Dunfestverden von Taufenden fleiner weiger Lampen, ein Lichtermoer, dem ein herrliches Feurermerf als Sabepunft nadyfolgte.

Diese vielen geselligen Frenchen schafften uns natürlich einen großen Bekanntenfreis, und so war as kein Wander, das die Sprenabende das Signal waren, uns mit Geschenken zu überschütten und unsere schwalen Geldbentel aufzubessern. Man wetteiserte, uns dies Fleckhen Erde lieb und undsangeistich zu machen. Und die vielen gemüllichen Samban dei der summenden Teemoschine un engeren Hamilberwerkehr! Schon im Flax unsfängt den in Belg und Gesokhen Bennmunnten bedagitge Wäsme. Die zahleeiche, gutgeschulte Dienerschaft (Action), weist ältere Leuie, die ihr ganges Leben in solchen Familien bedienstet waren, degrüßten den Gast mit so viel ausgezeichneter Höflichkeit, halfen so songsam beim Aus- und Ankleiden, daß man lich wie zur Huntlie gehörend vorsam in diesen bedaglichen, tannendurchbusteten, warung Häusfern, dei liedenswürdigen, unendlich gastspeien Renschen.

Draußen liegt ber Schnee fußhoch — meischoch! Es schneit, schneit! Acht Tage — vierzehn Tage, wie eine dide weige Band, in großen loderen Floden oder in Giarscharfen seinen Körnchen — bis alles unter biefer weihen Dede verschwindet. Da find dann die hohen Gummigosoichen und Belgmäntel om Blate, foger über hint ober Mutte wird noch ein weißes seidenes Tuch gebunden. Man sieht teinen Wagen mehr, auch feinen Strafgenschmutz; jedes Haus und jedes Häuschen, jeder Zaum und Pfahl trägt eine hohe werhe Budelmütze, alle Fuhrwerke sind auf Schlittenkufen gestellt, selbst Boit- und Leichenwagen. Die großen und kleinen Schlitten, oft mit vier und acht Aferden bespannt, sausen burch die frillen Straffen, mit ihren fillermen Schellen die Luft mit fröhlichem Klang erfüllend. Ja, freilich, min merfie mon, daß man in "Kufland" war. Jest lernte man guch die mit fröhlichem Rlang erfüllend. großen Rachelofen schützen, die drei bis vier Rimmer gleichmäßig erwärmen, ba fie, mit je einer Ede in die verichiebenen Zimmer gebaut, gewöhnlich vom Finr aus geheizt werden. Gloffwisches Licht ober Gas kannte man in den Brivathäufern natürlich nicht, aber biele Lampen und Lichter verbreiteten Behagen. Besonders reich ift die Beleuchtung im groß in Saal, welcher bei jeder Wohnung obligatorisch ift, mit feinen vielen Polsterstühlen und Sofas, den großen schönen Limmerpflanzen, bem Flügel ober Klavier — benn neben gaten und reichlichen Mahlgeiten liebt man ungemein die Musik. Kein Abend, der micht ein kleines Hauskonzert brachte. Da hörte man Balaleifa, Cello, Mavier, Geige, Mandolinen und die melancholischen ruffischen Boffslieber in buntem Durcheinander. Mus bem mit viefen gestidten handtüchern geschmudten Efzimmer blitte ber lifberne Samovar, das Teeglas wurde nie leer, und die woomen Pproppen dusieken verlockend und immer wieder appetitreigend. Dazu die heurtiden felbstigestopften Zigaretten, benen feiner Duft alle Zimmser bunchzieht. Im Gegensch zu der Kälte draußen war es in dem Häusern herrlich warun, denn kein Haus, auch nicht die elembeste Borstadebaruse, weder Stall noch Scheuer, weren ohne Doppelsenster, die man im Herdst einhäugt und deren Ritzen noch sagfältig mit Papiersversen libenkliebt werden. Zwischen diese Doppelsenster schüttet man seinen Gand, den dem unt Mood und Ausscheln, gewandten Blumen oder zerschnittenen Bollresten bunt und franzöhen Blumen oder zerschnittenen Bollresten bunt und franzöhen Humen der zerschnittenen Bollresten bunt und franzöhen Humen der zerschnittenen Festugen findet man in vielen Festulien dunch Bapterdkunnengirkanden über das Gizimmer gesponint, ja selbst in der Küche zieren sehen Tops und Kessel am der Band und am Küchendord Stränzigen duncter Papierskunnen, den Stolz der Jungser Köden, die sich gern loben hört.

Der Binkerspielzeit solgte eine Sommerkarson im Dodek Petersburg, wo es eine kleine Sommerbähne in eurem ichonen schatzigen Garten gab. Dann kam die herrliche Beit bes Strand- und Badekebens.

Befrenwlich mutete es uns ansangs an, bas wir chue Badeanglige boden musten. Es galt für unschiellich, etwas angugiehen, guntal für Ränner, Franzen wurden von ihrer Babefrau bis and Waffer begleitet, bort wurde ihnen bas verhülliende Badetuch abgenommen und beim Berlaffen des Bades schnell umgefchlagen. Familenbäder fannte man am Strand bamals noch micht, obgleich man im Winter in die Dannpibadefruben, einträchtiglich, die Rute unter bem Arm, Berier, Musten und fantliche Spröglinge wandern fieht, wo es natürlich such feine Badeanzüge gibt, bei diesem sehr beliebten Reimgungswerk! Am Strande spagierte die junge Weit in den sehr befiebten Keinruffischen Bauernanzügen, — die Männer tragen über dem Beinfleid ein buntseidenes, mit Gürtel gehaltenes Semb, die jungen Mädchen und Frauen fußseele Rathmrode, mit roten, blamen und weißen Bärdern beseist, bazu eine schmale, reichgesticke, mit Möppelspipen garnierte Schürze und Bluje. Auf dem Kopf den reich mit Persen geftidten Schein (Resoldnif), mit vielen bemeen Bünderen hanten auf die in Zöpfen geflocktenen Hanne heunkhäusend. An den Füsen die überaus beliebben, begineunen "Hankeln". Daß tit eine Sambale, meldie aus einem Salid Anber, oline Majaff,

exhlickt. Wer mehr als Hulbigung, tiefe Liebe für ihn exfillt das herz eines jeben Ungarn, benn in der Stunde der Gefahr ftellte er fich mit seinem starten Schwert an die Seite underes erhabenen Herrn, um ben größten Rampf der Weltgojdrichte bis gum Siege unserer gerechten Soche vereint burdyufäupfen, Auf Bejchluß des Abgeordnetenhauses bringe ich bem Deutschen Reiche zu seiner heutigen Feier unfere gleichen Gefühle gur Renntnis.

Morgen-Musgabe. Erftes Blatt.

Die Löschung im Strafregifter.

Die Gnadenerlaffe gu Raifers Geburtstag.

Die zum Geburtstag des Kaifers ergangenen Bnadenerlasse — den für die preußische Monarchie gellenden Erlaffen find in einzelnen Bundesftaaten bereits entsprechende gefolgt, teils dürften sie noch folgen bedeuten eine Amneftie auf mefentlich breiterer Grundlage, als das im vorigen Jahre der Fall war. Schon insofern, als fie sich diesmal nicht ausschließlich auf das "Bolf in Waffen" erftreden.

Die Amnestie zerfällt in drei Teile. Erstens werden den Militärpersonen des aktiven Heeres usw., wogu auch der einberufene Beurlaubtenstand und Landsturm gehört, ebenso wie im Borjahr alle noch nicht, bezw. noch nicht gang vollstredten Difziplinaritrafen und militärgerichtlich verhängten Geld- und Freiheitsstrafen, sofern lettere nicht die Dauer von sechs Monaten übersteigen, erlaffen, es fei benn, bag der Beftrafte unter ber Birfung von Ehrenstrafen steht. Dieser Amnestie kommt ichon deshalb weitgehende Bedeutung zu, da während der Kriegszeit die Bollstreckung von Freiheitsstrafen in weitem Maße aus dienstlichen Gründen ausgesetzt wird, io daß also der Rahmen derjenigen, denen die Begnadigung gugute fommt, ein verhältnismäßig größerer ift.

Der zweite Enabenerlag betrifft gunächst eine Erweiterung des Niederschlagungserlasses aus dem Borjahr in dem Sinne, daß gegen alle bor dem 27. Januar 1916 eingestellten Kriegsteilnehmer das Strafberfahren tvegen der bor dem 27. Januar 1916 und zugleich bor der Ginberufung zu den Fahnen begangenen übertretungen und Bergeben sowie bestimmter Berbrechen nicht nur vor den Militärgerichten, sondern auch bor den Bivilgerichten niedergeschlagen wird; während bei onderen Berbrechen im einzelnen Borichlage zweds Niederschlagung sulässig sind. Ein derartiger Borichlag ist jedoch nach den Ausflihrungsbestimmungen des Justizministeriums dann nicht zu machen, wenn der Täter im Hindlick auf seine Versönlickeit oder die Schwere der Tat trot seiner Kriegsteilnehmerschaft cines solchen Gnadenerlasses nicht würdig erscheint. Ferner sieht dieser zweite Teil der Amnestie den Erlaß der bor der Einberufung au den Fahnen durch ein breu-fisches Livilgericht oder Kriegsgericht nach dem Geset über den Belagerungszuftand auferlegten Strafen samt Nebenstrafen (ausgenommen militärische Ghrenstrafen) und der rückständigen Kosten vor, wenn die einzelne Strafe oder ihr noch nicht vollstreckter Teil nicht mehr als ein Jahr beträgt, wobei jedoch Zuchthausstrafe ausgeschlossen ift. Bon der Riederschlagung wie von der Begnadigung find Diejenigen Personen ausgeschlossen, welche wegen Unwürdigkeit aus dem Geer entfernt worden find oder noch entfernt werden, so daß also diese Amnestie einen wertvollen Ansporn au guter Führung

Der britte Teil ber Amnestie beidrantt fich micht auf die Kriegsteilnehmer, fondern bat allgemeine Geltung. Er betrifft die Löschung von Eintragen im Strafregister und in den polizeilichen Er betrifft die Sofdung von Gintragen Liften, wenn der Beftrafte leine ichmerere Strafe erhalten hat als Gefängnis oder Festungshaft bis zu einem Jahre oder Arrest, Haft, Gelbstrafe oder Berweis, allein oder in Berbindung miteinander oder mit Nebenstrafen, und wenn gegen den Bestraften nach dem 27. Januar 1906 bis 27. Januar 1916 (also in gehnjahriger Bewährungsfrist) nicht wieder auf Strafe wegen eines Berbrechens ober Bergebens gerichtlich erfannt ift.

weich und ichmiegiam den Auf umschliekt und an die Molaifins ber Indianer febr erinnert. Der Bauer traat fie Commer und Winter mit Leberriemen an den Jug gefchnürt, und mer fie einmal probiert bat, trägt fie gern, wenn auch nur im Zimmer als Sausfchub.

Libon besag brangen am Strand eine Kolonie Keiner Commerhäuser, too bie begüterten Familien wohnten, ohne Amprüche an Bequemlichteit, ohne Tollettenzwang. Kurhaus war nachmittags während der Kongerte der Sammel-plat der eleganten und galanten West. Der furze, aber beibe Commer bringt die Poefie ber hellen Julinachte, wo man ftundenweit am Strande spazieren fährt, und die weiße Gischt der aufschämmenden Wogen Wagen und Bferde umrausatt und in und einen wunderlich traumhaften Zustand bebünftigt - "Nictvana!" -

Im herbit, als die rosenrosen Quallen ben Strand bebedten und in den Wellen trieben, die Badehütten nur noch bereinzelt besucht wurden oder zusammengeklappt, wie Kantenhäuser herumlagen, ruhte es sich berrlich im warmen, weichen Sande. Der himmel wöldte sich wie eine hellblaue Saphinidale fiber der strahlenden Mut, die ihr luftiges Spiel mit gerriffenen Mumembrangen trieb, welche von bankbaren handen beim letten Bade gespendet murden.

So lebte es fich in Liban vor mehr als 30 Jahren. Doch ficon 10 Jahre später bot es ein werriger friedliches Bild. Die russische Regierung hielt es für nötig, den baktischen Browingen ihren Stempel aufzwörüden. Die schrecklichen Indenberfolgungen begannen, Ausweisungen, Sanssuchungen waren an der Lagedordnung. In den Schulen wurde der Unterricht in ruffischer Sprache obligatorisch, der Libauer Striegshafen wurde in Bau genommen und ein ganger Slab russischer Beauten aus dem Innern des Reichs wurde nach bort verfeht. Die Gefellichaft fpolitete fich naturgemäß in verschiedene Kreise - aus war's mit dem gegenseitigen Bertransen und dem zwanglosen genriissichen Berfehr! Da gerade in Samburg Cholerafalle borgefommen, wurden unfere Sachen schon auf bem Schiff einer "grundlichen" Desinfizierung unterworfen. Bir umgten unfore Leibwüsche wechjehr und uns umfleiden, alles wurde in ein Bündel geschmürt

Mit diesem Erlaß ist eine vielerörterte Frage wieder angeschnitten und wenigstens zu einem Teil gelöst. Schon vor mehreren Jahren war durch Bundes-ratsbeschluß die Wöglichkeit geschaffen worden, die Löschung von Eintragungen im Strafregister "in geeigneten Fällen durch einen Gnadenakt" herbeizusithren, aber in der Brazis ist hiervon, soviel bekannt, im wesentlichen nur dei Übertretungen oder Bergeben jugendit worden. In großem Umfang erfolgt die immer wieder gesorderte Löschung im Strafregister jest zum er st en Mal durch den Annestieerlaß. Gewiß wird daß, wie diese Be-gnadigungserlasse überhaupt, mit allgemeiner Bestiedi-gung und aufrichtigem Dank begrüßt werden, aber die Forderung, daß die Löschung der Borstrassen nach be-kinnnten Perphynnaskristen nicht durch (Anaden stimmten Bewährungsfristen nicht durch Gnaden-akte, sondern auf geseulich em Wege erfolgen soll, wird dadurch nicht hinfällig, sondern sie erhält durch die jebige Amneftie viel mehr neue Rabrung, da fie a eine Anerkennung jener Forderung durch die Tat bedeutet.

Bekanntlich hat auch der Borentwurf jum neuen Strafgefethuch eine soche Löschung der Strafen im Strafregister (bei Erwachsenen jedoch nur, wenn es fich um Gefängnis oder Haft von nicht mehr als einjähriger Dauer handelt) unter der Boraussehung borgesehen, daß der Berurteilte sich innerhalb der Bewährungsfrift "ehrenhaft geführt und einer besonderen Berudfichtigung wurdig gezeigt, auch sich nach Kräften bemubt hat; den durch die strasbare Sandlung verursachten Schaden wieder gut zu machen". Der dan ten s. werte Erlaß des Katiers foll uns ein Ansporn iein, die vielbeklagten Schäden und Särten, welche die verewigte Fortführung jeder Borftrafe im Strafregister mit fich bringt, nach dem Kriege auf dem Bege einer gefetlichen Reform ju befeitigen, und war auf breiterer Grundlage als die jebige Umneftie, in bumanem Ginne!

Die vorbereitenden Magnahmen für die Beftenerung ber Kriegsgewinne.

Die vorbereitenden Magnahmen für die Bestenerung der Kriegsgewinne.

W. T.-B. Berlin, 28. Ju. (Amtlid.) Der In n de stat stimmte in seiner Sthung vom 27. Junaar dem Entivus von Ausführungsdestimmunger gum I-spen der der vorbereitende Magnahmen gur Bestenerung der Kriegsgewin n.e. vom 24. Dezemder 1915 zu. Die Aussührungsdestimmungem werden alsdald im Jentraldatte für dos Deutsche Reich derröffentlicht werden. Der Vundesreit det devon abgesehen, die Berichtstate des Sicherungsgesetes allgemein auf andere Arten den inristischen Bersonen auf Grund des Judien auf andere Arten den inristischen Bersonen auf Grund des Fersonen des diesenschen Aussuchen. Er wird vielenehr im einzelnen des direrstäden Rechtes, die eine auf Erwerb gerichtet Zätigkeit aussühen, den Berschieften des Besches unterstellen will E. Die pslichtigen Ischaftstade und Artes der führt zechnung der hrei de en sachdästischen daben ihre Geschäftssader und Berluftrechnung der Friede Abersandskönde und Artez geschäftissäder son der aberften Zendestinangkönde der Eneralversammlung der von der oberften Sandestinangkönde bestimmten Beörden zu den der von der aberschaftlichen Bildarzu und Jahresabsäusse werden der wie den der von der Schaftischen Bildarzu und Jahresabsäusse und eingerichten Bildarzu und Jahresabsäusse und eingerichten Bildarzu und Jahresabsäusse werden weiteres aus den eingerichten Bildarzu und Jahresabsäusse werden des eines weiten des uns den eingerichten Bildarzu und dares der der wir nieß eine der Geneffen den der Geschlichafter der Geneffen der der Geneffen der der Geneffen der der Geneffen der der der Geneffen der der der Geneffen Geleitscher Geleitsc

und diefes Bündel unter den hahn des Dampfleffels gebracht. Das triefende Bündel durften wir daun wieder in Empfang nehmen. Mit bem großen Gepäd verfuhr man noch liebenswürdiger, gang gleich, ob der Inhalt aus Aleibern, Bösche ober Büchern und Noten bestand. Die Bücher murden glatt tonfisziert und zwischen die Sachen gog man eimenweise eine stinfende Brühe, und überließ es ben jammermben Besitzern, biese flatschnassen Garben Farben naticelich zusammenliefen, nach 2 bis 3 Tagen als ihr Eigentum gu reffamieren.

Das war die erste Freude — und noch manche folgte! Behe bem, welcher die Bostamstalt mit bem hat ruf bem Ropf betrat, sosort wurde er von einem Bolizesten sehr unhöflich belehrt, ihn abzunehmen, benn Bärberchen gar blicht jeht überall auf seine getreuen Unterhanen von der Wand berab. Mjo göttliches Berehrungsgebot.

Das alte Theaterdien bekann Rottreppen und einen eisernen Borhang, unter bessen Gewicht es beinahe zusammenbrach. Im Winter gostierte gleichzeitig eine missische Theatertuppe, und wir kamen aus ben weißen Meidern und dreifarbigen Schleifen gar nicht mehr hennus. Denn war biefe Feierlichkeit früher mur bei Kaifersgeburistag und sme: bis brei hoben Nationolfeiertagen gebaten, jest and es minbeftens 20 folder Sefttage, und die ruffifche Nationalhumme war bas erste, was der Kapellmeister dem neuen Personal einpensten mußte. Ja, die Zeiten hatten fich geanbert, es gab für den Theatendirefter viel Zenfurscherereien und Bakichwierigfeiten, benn Mitglieber ber Bubne ;üdischen Glaubens wurden überhaupt nicht ins Land gelaffen.

Wie starf aber dort bis auf den heutigen Tag das deutsche Glement sich behauptet hal, ist daraus zu ersehen, daß Liban erft vor zwei Jahren ein neues deutsches Theater sich erbaut hat, und unfere Feldgromen bürften bafür forgen, daß deutsche Runft und Künftler bort bald wieber ihren Einzug halten.")

Die Buftimmung jur überschreitung ber Rartoffelhöchithreife.

W. T.B. Berlin, 28. Jan. (Amilich.) Die von bem Meichskanzler vor einigen Tagen der Heeres- und Marinebemocftung, ber Reichsfartoffelftelle und bestimmten Rommunafberbanden erteilte Ermächtigung zur Aberichertung der bisherigen startoffelhödzitpreise famb am 27. Jan, die Zust immung des Gundesrats. Eine bementsprechende Verordnung ist im Maichsgesehbäatt exschienen.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

Papier- und Cumpenfammlung.

Lumpen, alte Meider und altes Papier! Dehr nicht wird in der Zeit vom 81. Januar bis 15. Februar gesammest bon Goldaten, die ein Megeichen tragen, für die Wilitarvermaitung. Bir tonnen und also uniere Gedanten mochen, wozu das Baterland jeht diese Sachen braucht gegen unsere Feinde, die und von allem alifchneiden und erdreffeln wollen. Das Altmaterial wird mit Fuhrwerken abgeholt, die die Stadiwiertel nach und nach abfahren, und zu ben Sammelstellen in der allen Artillerieloserne, dem Schloß, der Reroftraße, Weißenburgstraße, Blumenstraße und der Infanterielaferne, Gersborffftraße, gebrocht. Und fo wollen wir denn alle auch diesmal, was das Baterland von uns braucht, getrenlich in Bundel schnüren und es freudig hingeben.

Alle? Freudig? Bor mehr als 100 Jahren lebte bei uns ein großer Er-gieher und Lehrer unferes Geichlechts. Der schrieb ein Buchlein für fein Bolf und nannte es "Ameifenbüchlein", benn auf dem Ditelblatt batte er einen Ameifenhaufen abgebildet und darunter die Worte geschrieben: "Geb' bin gur Ameife und lerne!" Und min fordere ich euch, die ihr matibergig und lau feid, auf, schaut euch den Ameisenhaufen einmal genau an und fucht, ob the irgendwo eine Ameife feht, die da schafft und handelt und wirft für sich selbst, für den eigenen Nuten, das eigene Wohl, statt, wie die Ratur es verlangt, zu arbeiten für die Gefamtheit, bas Boll, ben Staat. Rie und nemmer werdet ihr fie finden, fie ware eine Entartete, fie ift eine Unmöglichkeit, Gott hat fie fo nicht gebildet, nicht gewollt.

Das Tier ist gebunden; ber Mensch ist frei. So sage ich dir, dem Freien, der in der größten Zeit feines Baterlandes, der größten Not feines Golles lan war, lau wurde:

Beh' bin gur Ameife, bu Lauer, und

- Rriegsauszeichnungen. Das Giferne Kreug 1. Rlaffe erhielt der Wehrmann Bollewis aus Ems, im Infanterie-Regiment Rr. 232, der auch die Beffifche Tapferfeitsmedaille und das Obenburgische Beter-Friedrich-August-Kreug befitt. - Das Giferne Kreug 2. Maffe erhielten: ber Oberapotheler Balrer Reng aus Biesbaben, und ber 21 Jahre alte Student bes Bergjachs Axtur Benel, Offi-Beften. Der Behrmann August Deufing, früher langiohriger Hausmeister der Firma Ernft Reufer, Rirchgasse 42, jeht bei einem Felb-Mafchinengewehrzug ber heffischen Division im Westen, wurde vom Großherzog von Sessen persönlich mit der

Deffischen Tapferleitsmedaille ausgezeichnet. - "Abler ber Champagne." Wie wir erfahren, ift bie Sammlung für erblindete deutsche Krieger, welche durch Ragelung bes "Ablers ber Champagne" in Dricourt, einem Dörfchen in ber bielgenannten Champagne, veranstaltet war und zu der auch Beiträge von Baterlandsfreunden aus Wiesladen gefloffen find, kürzlich abgeschloffen morden und bat ben anfahnlichen Betrag bon über 20000 Mart erreicht. Das Geld ift bei der Deutschen Bant, Minle Duffelborf, beponiert und wird der gemeinsamen Sammelftelle für erblindete Goldaten in Berlin überwiesen werben. Der mit eine 20 000 Ersennägeln gepanzerte Abler befindet fich gegenwärtig im Hauptquartier des Armee-Oberbefehlshabers Erzelleng b. Einem und foll fpater einem beutichen Mujeum übenviefen werden.

- Berteilung von Reis burch bie Stabt. Die Stabt wieb demnächst den ihr von der Bentraleinlaufsgesellschaft in Berlin gelieferten Reis an die Rolonialwaren-Rleinhandler verteilen. Antrage auf Zuteilung bon Reis find bis fpateftens ben 24. Januar bei der städtischen Kolonialwarenabteilung, hafnergaffe 17, idriftlich einzureichen. Der Rleinverlaufspreis ift bon der Stadt auf 60 Bf. für bas Bfund feitgefett worben. Der Bertruf burch bie Rolonialwaren-Reinhandler wird voraussichtlich am 10. Februar beginnen. Die Liste ber in Frage fommenben Rolonialwaven-Rleinhandler wird buech eine Angeige in unferem Blatt rechtzeitig bekannigegeben

- Stabtifder Martifianb. Es fei wieberholt barent biegewiesen, daß Räufer am städtischen Martistand gut daren tun, ftets ihre Brotmapeisfarte mitzubringen, ba nur an hiefige Ginwohner verlauft wird. Migbräuche, die in der letzten Beit, namentlich bei bem Gintauf von Kartoffeln, beobachtet wurden, haben die Gerankassung zu der Amveifung an das Berlaufsperfonal gegeben, nur gegen Borlage ber Brotausweistarte zu berfaufen.

ausweiskarte zu verkaufen.

— Rieinverkaufspreife, die nach der heutigen Warklage im Sinne von Jiffer 3 der Berordnung des itellvertretenden Generalionmandos 18. Armeetorps vom 20. Juli 1915 für mittlere die gute Wore als angemessen gelten. Här Wisdock, Treiddands ind Spalierware sind die Breise nicht mahgebend. Spelseaufossen den Fland der Pelierware sind die Breise nicht mahgebend. Spelseaufossen des Philadelle des Philadelles de

^{*)} Sicherem Bernehmen nach foll in Libau jest das beutiche Theater wieder eröffnet werden.

— Rieine Rotigen. Sefanntlich haben inch die Belgier in den dimmen Tagen des Bolfstampfis gegen alles, was deutsch bieg, pit Borliebe auch an dem Eigennum, dem Mobiliar der deutschen ginmohner vergriffen. Besonders aber hatten sie es auf die Zer-körung wertboller Musikinkrumente abgeseben. Dit Hang wertvoller Beugiten und niehte achtelen. Dit Jammer und Beilging wan den Brannos zu Leibe, brach die Rückwähde auf, um dort nach Wertpapieren zu sahnden, und als nan diese nicht sand, wurde Klawianur und Mechanif zerschlagen und die Gehäufe zertrümmert. Ein solch zerfidries und beschnutzes Bianino wurde dieser Tage der bekannten Pianodandlung und Reparaturwertstätte von Deren 2. Son in dier, Rheinstraße 82, von Antwerpen aus zu Wiederunftandsehung zugeschickt. Seine Bestellung ist gerne geketzet. htigung ift gerne gestattet.

Camstag, 29. Januar 1916.

Derberichte über Kunft, Dortrage und Derwandtes.

* Vörigliche Schaulpiele. In bem beute jur Anfführung ge-langenden Melidreichen Luftspiel "Der Bürger als Selmann", welches vor der Oper "Ariabne auf Naros" in Szene geht, spielt an Leelle des erkrankten Fränleins Gickelsbeim Frau Margarete Bry com Großberzeglichen Hoftheater in Karlsrube die Rolle der "Frau Frurdain" (Abennement D). — Es wird nochmals darauf bingsrielen, doß die Aufführung am Soantag der Schillingschen Oper Mona Lisa", in welcher Barbara Kemp von der Holper in Berlin
eln einwaltges Gastspiel in der Titeleville absolvieri, erst um
7% Uhr beginnt.

Wiesbadener Vergnfigungs Buhnen und Lichtipiele. * Thallatheater. Heute Canistag finden drei Borführungen des Mirakellviels itatt, und swar um 4, 614 und 934 Uhr. Als Extra-Einlagen werden noch zwei hodaktuelle Bilder gegeben, welche von ter Educ liefeit des Kinematographen bredtes Zeugnis ableger, ned irrar "Der große Brand in Bergen" (Rortwegen), dei weichen 198 Fürfer ekkonnten und 3000 Menichen obbaches wurden, lowie die neueste Eito-Weche Ar. 75 und die Afric-Aird Die enormen Perschiemmungen in Golland". Morgan sinden voor Verschungen des "Mirake" flatt.

* Tas Kinebkonskeuter Zaumusstraße 1. bringt bem 29 die

** Das Kineskontheater Taumusstraße 1, bringt vom 29. dis El Januar ein Sastiviel des feinfinnigen Kanifserpaares Banda Treumann und Bigge Larfen. Das große Talent der beiden ber-vorragenden Kinstler gestaltet das Schanspiel "Maden der Pflicht" m einer von Publiffum und Presse aleich merkaunten Flangleistung au einer von Liedeliche Krase. Die reizende Gennb Borren, der Liedling aller Linebelinder, ols "Männerfeindin" in dem humersprühenden Auflichel "Aur nicht beiraten" au sehen, ist ein Genuß, den sich niemand von derzen lasden möckte in bieser erusten Zeit. Derrliche Aufnahmen mis dem liedlichen Darz, sowie die neuesten Kriegsberichte erganzen bas empfehlenswerte

Dereinsfefte. (Aufnahme frei bis au 20 Beilen.)

Dereinsfeste. (Aufnahme frei bis in W Kellen.)

* Es wird auch en diefer Stelle darauf aufnerklam gemacht, daß zu der Kakergeburtstagsfeier der Arieger- und Militär-komerabischet "Kai's er Bi'l he'l mill.", vie in Berbindung mit der Februarbersammlung beute abend im Bereinstimmer. Schwalbacher Otroße 8, kurz und ernit gehalten kein wird, desenden die unter der Fahne kehenden und hier anweienden Kameraden derzelichk eingeladen find. Ferner wird en digenden Sameraden berzlichk eingeladen find. Ferner wird en digenden Sameraden derzelichk eingeladen find. Ferner wird en die deburtstag erinnert. "Ber kinner kreundlichen Gestamm diedsätzigen Achtung an diesen Auge noch besonderen Auchrung zu geden sich zedrungen stätt, wöge es durch Geden der Liebe zur Lindenung der durch den Krieg alichagenen Bunden oder diede zielnahme an der Kriegsfürsoge tun." Die Sammelliste liegt am Barkandstilch auf.

Menes one offer Welt.

Das Obser eines ichweren Strafenbahrunfalles. Berlin, 28. Jan. Gestern ift der durch einen Strafenbahrunfall (chwer zu Schehen gesommene Reichstraf Wenzel zu Tiernan aus Hobenan (also nicht wie vorber irrümfich gemeldet: Iraf Hobenan) wordens kurz nach der Ampuration des Reines gestorben.

Cente Drahtberichte.

Die Erwartung wichtiger Ereigniffe an ber ruffifchen Rordfront.

Reue große beutide Bangerautos.

Berlin, 28. Jan. (Zens. Bin.) Der "L.A." melder aus Basel: General Pau ist bei der Nordarmee des Generals Suthtnow eingetroffen, wo wichtige Eveignisse erwartet warden. An der Front Riga-Dunaburg treten neue deutsche Bangerautomobile auf, die bon 50 bis 60 Mann beseht find und außer Maschinengewehren auch lerchtere

Der montenegrinische Ministerpräsident über die Urfachen des Zufammenbruches.

Br. Genf, 28. Jan. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Der "Lyoner Brogres" erhält von bem montenegeinischen Ministerpräfibenten eine besondere Darftellung der Borgange, die gum Bufammenbruch Montenegros gefilbet haben. In erfter Lime fei bas borgeitige Groe bem Berfagen Ruglanbs und Cerbiens guguidneiben, bie ihre Bufagen über die Unterstübung Montenegros nicht erfüllten. Wichtig war für den Ausgang bes Heldzugs insbesondere bei ber Gritikrinung des Lowtschen das ausgezeichnete Zu-faurmenwirken der seindlichen Land- und Seeartillerie. Die Wachstamseit der österreichischungarischen Flotte hat nicht menig bezu beigetragen, die montenegrinische Armee der Aushungerung anszusehen, woraus sich die Demoralisierung aller Truppen ergob. Edlieglich gab ber Minister der Be-forgnis Ausdrud, daß der in Brindis gefaßte Entschluß, San Giovanni di Medua zu räumen, die in Bajan befindlichen drei ferbischen Lager und ein montenegrinisches Babaillon in eine ernfte Lage verfett hatten.

Gine Rabinettstrifis in Rumanien?

Br. Tidernowis, 28. Jan. (Gig. Drachtbericht. Benf. nifche Rabinett befinde fich infolge weitgehenber Differengen swifden einzelnen Rabinettemitgliebern im Rrifenftab.um. Das Rabinett Bratianu gilt als erichüttert, bie Demiffion Bratianus wirb in ber nadften Beit erwartet. Bor ber Bilbung bes neuen Rabinetts ift bie Enticheibung Rumaniens über beffen Saltung in ber auswartigen Bolitit nicht an erwarten.

Der neue griechische Bejandte am Golbenen

Griedifch-türlifde Freundichaftsverficherungen.

W. T.B. Konftantinovel, 28. Jan. (Richtamilich. Traftberickt.) Der griedriche Gosandte Rallerghis ift nachmittags bom Sultan zur überreichung feines Beglaus bigungsschreibens in seierlicher Audienz empfangen worden. In einer Amprache fagte ber Gesandte, er fei beauttragt, beim Gulton ber Dolmetider ber Befilbe hober Bert. icabung und tiefer Freundichaft gu fein, welche fein Bernicher perfonlich bem Gulten golle, und ber Bunfche, welche er für bas Bebeiben bes osmanifchen Reiches

hoge. Er, ber Gesandte, werde alles, was an thin liege, für die Exhaltung des Freundschaftsbundes ten welcher in so erfreutlicher Weise zwischen den beiden Ländern Lestehe. Er hoffe, bei der Erfüllung dieser seiner Absicht und ber des Königs sowie der den Infivitionen feiner Siegiemung entiprechenden Aufgabe burch das hohe Wohlwollen des Sulfans erwartigt und burch die wertvolle Unterführung ber osmanischen Regierung gefördert zu werden.

In feiner Unimort erffarte ber Gultan, er fei jebr gerührt bon ben Freundichaftsgefühlen, melde ber König der Griechen ihm bezeige und bitte, an Seine Rajestät mit dem Ausdruf des besten Danses die Bersicherung der gleichen Gefühle gelangen zu lassen. Der Sultan fügte hunge, bag bie Tätigleit bes Gefandten die zwifden den beiden Ländern bestehenden Bande der Freundschaft noch en ger gu fmupfen, feine traftigfte Ermunterung und bie eifrigfte Unterftütung ber odmanischen Regiczung

Amerikas bisher nuklojer Protest gegen bie Beichlagnahmung ber Boit burch England.

W. T.-B. Rem Bort, 28. Jan. (Richtamtich.) Gin Telegramm ber "Evening Boft" aus Balbington befagt: England hat auf Ameritas Broteft gegen bie Befdlagnabme ber Brief. und Rartenpeft mit ber Erffarung geantwortet, bag es augenblidlich mit ben Alliierten über biefe Frage verhandle. Es ift feine & ntmort auf bie oon Amerifa berborgehobenen Rechtsgrunde gegeben morben, bie rudfichtslo" verlest gu baben England beidulbigt wirb. Die britifde Regierung fagte nur, fie murbe die Frage besprechen und ihre Uniwort rechtzeitig erteilen. Bu gleicher Beit be fratigt bie Regierung, bas bie ameritanifche Boft Berfratungen und ben Launen bes Benfors unterworfen fein wirb. Der Bieifdenfall trug bagu bei, die bier herrichenbe Erregung aber bie britifde Gleich gultigleit gegeniber ben früher anerfantten Regeln bes internationalen Rechtes gu it eigern. -"Mociated Bref" berichtet aus Bafbington: Deute murbe befannt gegeben, bağ eir Briteft bagegen eingereicht worben ift, bag bie aus neutralen Ländern bes Rontinents ftammenbe, nach Staaten gefandte Boft, fogar ber-Bereinigter foloffene Briefe, befolagnahmt murbt. -"Gun" berichtet auf Bofbington: Der ichmebifche Gefanbte touferierte mit Lanfing uber bie Frage ber Befdiagnahme ber Boft.



* Die Breslauer Eisengroßhandlungen haben für Bezüge ab Breslauer Lager die Trägerpreise um 10 M. die Tonne

* Zur Gründung der Zigaretteatabak - Einkaufsgesellschaft. Kommerzienrat Mandelbaum, der Inhaber der Zigarettenfabrik Manoli in Berlin hat nach der "B. Z. am Mittag" infolge der fortgesetzten Streitigkeiten mit den tächsischen Zigarettenindustriellen sein Amt als Geschäftsführer der Zigarettentabak - Einkaufsgesellschaft m. b. H. niedergelegt.

w. Die Deutsche Bank und die Verwertung der siebenbürgischen Erdgasquellen Wien, 27. Jan. Zu einem Berichterstatter der "N. Fr. Pr." äußerte sich der in Budapest weilende Direktor Stauß der Deutschen Bank, daß nach parlamentarischer Verabschiedung des Erdgasvertrages die Deutsche Bank zu ier Bildung der Siebenbürgischen Erdgasgesellschaft schreiten wird, an der sich alle ungarischen Großbanken sowie österreichische, deutsche und wahrscheinlich auch Schweizer Banken beteiligen werden. — Budapest, 27. Ian. Das Abgeordnetenhaus nahm heute den Vertrag mit der Deutschen Bank über die Verwertung ler siebenbürgischen Erdgasquellen nach mehrtägiger Debatte an.

* Metrische Garanumerierung an Stelle des bieber liblichen englischen Systems! Der Verein süddeutscher Baumwoll-Industrieller hielt in München eine stark besuchte außerordentliche Hauptversammlung ab, welche be-schloß, zu begutachten, daß durch entsprechende Anderung der bisherigen Ausnahme-Bestimmungen der Maß- und Gewichtsordnung die metrische Garnnumerierung und die Bemessung der Fadenzahl von Gewebon nach Zentimetern für den Verkehr in Deutschland unter Eintäumung einer angemessenen Übergangsfrist in Bälde eingeführt werden sollen.

* Abschlüsse von Spianereien. Der Aufsichtsrat der A.-G. J. F. Rieman, mechanische Webereien in Nord-hausen, schlägt 15 Proz. (i. V. 0) Dividende vor. — Die Vogtländische Tüllfabrik, A.-G. in Plauen i. V. schlägt 6 Proz. (i. V. 8 Proz.) Divideade vor.

Vermehrter Flachsanbau in Deutschland.

\$ Berlin, 27. Jan. Eine in diesen Tagen abgehaltene Vorbesprechung von Landwirten mit den Vertretern der verarbeitenden Industrie hat eine erfres Viche Übereinstimmung der Beteiligten in der Frage des Großanbaues von Textilpflanzen ergeben. Um das Vorgehen der Landwirtschaft im Bunde mit der Flachsindustrie wirksam zu unterstützen, hat nunmehr auch die Technik vereinfachte Röstverfahren und vereinfachte Ausarbeitungsverfahren für den Flachs erdacht, um aus dem Großanbau die spinnbare Gen Flachs erdacht, um aus dem Grobendau die spinnbare Faser in der denkbar kürzesten Zeit für die Spinnerei und Weiterverarbeitung greifbur zu machen. Bisher hatte Schlesien das größte Interesse gezeigt und im Flachsbau auch den größten Erfolg gehabt. Auch andere Gegenden Deutschlands werden nunmehr hollentlich dem Vorbilde Schlesiens nacheifern.

> Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten und die Berlagebeilage "Der Roman."

> > Dampifdrinteuer: M. Deger gorft.

Berantvorlich für ben notiniden Teil: A. Degerhord, für ben Unierhaltungstell B. b. Ranendorf; für Rachtichen aus Michaben und ben Rach be besitten J. B. d. Diefendach itr "Gernichtstal". D. Diefendach ifter "Gernichtes" in des de für "Gernichtes" in des des für ben handelteil A. E.; Mr die Angeleiteil in Michaben. Druft und Berlog der B. Gellenbergichen hel-Guchtrateri in Michaben.

Contibute ber Schriftleitung: 13 bis 1 Min.

Handelsteil.

Die Gefährdung der Lateinischen Münzunion.

Austrittsabsiehten der Schweiz Wie auf wirtschaftspolitischem und finanziellem Ge-biete überhaupt, so dürfte der Krieg insbesondere auf die Währungsverhältnisse der einzelnen Länder einen großen Einfluß ausüben. Zwar werden wohl weniger die Staaten mit reiner Goldwährung, wie z. B. Deutschland, das schon 1873 dazu überging, von den Folgen des Umwertung aller Weite betroffen, als vielmehr die Länder mit Silberwährung und Doppelwährung, und wenn nicht alle Anzeichen trügen, ist der Bestand der Lateinischen Münzunion gefährdet. Der durch die Kouvention vom 23. Dezember 1865 gegründete Münzverein auf Grundlage des Frankensystems umfaßt Frankreich. Italien, Belgion, die Senweiz und wurde 1868 durch den Beitritt von Griechenland erweitert. Spanien, Rumänien, Bulgarien und andere Staater prägen auch Münzen nach dem Frankenfuß, gebören dem Münzverein aber nicht an. In den ursprünglichen Vertragsstaaten war die Frankenwährung in über-einstimmerder Form und in demaelben Wertverhiltuis zwischen Gold und Silber bei Abschluß der Konvention schen in Geltung, nur hinsichtlich der silbernen Scheide-mürzen bestanden Verschiedenheiten, deren Beseitigung mit zu den Zwecken der Konvention gehörte. Durch die starke Entwertung des Silbers wurden im Laufe der Zeit die Schwierigkeiten wegen der Silberscheidemünzen zur noch bedeutend erhäht, und eine Reibe von Mürzkonferenzen hat sich immer wieder bemüht, eine Formel wegen des Einlösungszwanges für Scheidemünzen

Schon in Zeiten des Friedens war in der Schweiz die Frage etwaigen Austritts der schweizerischen Eidgenossenschaft aus dem Lateinischen Münzverein vereinzelt erwogen worden. Damals wurden bereits Stimmen laut, daß die Zugehörigkeit der Schweiz zu diesem Münzbunde für sie nicht nur keine Vorteile, sondern sehr viele Nachteile getracht habe, besonders durch das Abströmen vieler italie-nischer Scheidemünzen ins Gebiet der Fidgenossenschaft, (In den 90er Jahren wurde festgestellt, daß 40 Proz. der umlaufenden Scheidemünzen italienischen Ursprungs waren.) Die Frage über die Kündigung des Münzvertrages bat jedoch im Frieden ernstliche Bedeutung nicht erlangt. Man war damals n'imlich in der Schweiz der Ansicht, daß der Münzbund, nachdem er einmal in die Verhältnisse der der Münzbund, nachem er einmal in die verhaltnisse der Eidgenossenschaft so tief eingegriffen hat, sich wegen der Schwierigkeiten der etwaigee Auflösung noch auf unbestimmt lange Zeit behaupten warde. Auch neutrale Währungspolitiker vertraten die Ansicht, der Münzbund werde sich wahrscheinlich durch sein eigenes Schwergewicht und wegen der außerordentlichen Weiterungen bei der etweigen Liquidation noch auf unbestimmt lange Daues der etweigen Liquidation soch auf unbestimmt lange der etweigen der etweigen Liquidation soch auf unbestimmt lange der etweigen der etweigen der etweigen der etweigen der etweigen Liquidation soch auf unbestimmt lange der etweigen der halten. Nun scheint sich aber die schweizerische Presse im Hinblick auf die vom Krieg veränderte, ungünstige geldliche Lage der melsten anderen Staaten, die der Münzunion angehören, neuerdings eingehend mit der Frage über den Austritt aus dem Lateinischen Münzverein zu befassen. Die "Zürcher Post" kommt bei der Behandlung dieser Frage zu folgendem Schluß. "Die Zugehörigkeit zum Lateinischen Münzbund ist für uns mit unzähligen Nachteflen verknüpft, während von den ursprünglichen Vorteilen kein einziger geblieben ist. Ein

Schaden von vielen Millionen steht uns bevor, der nur dadurch einigermaßen vermindert werden kann, daß man schon vor der Kündigung des Vertrages versucht, einen Teil der überschüssigen fremden Taler auf dem Handels-wege in ihr Herkunftsland zurückzuleiten. Die Auflösung der ganzen Verhältnisses selbst und der Übergang zur eidgenössischen Goldwahrung wird nicht nur eine der dringendsten, sondern auch eine der achwierigsten Aufgaben sein, die sich dem eidgenössischen Staatsmann gleich nach dem Kriege entgegenstellen werden. Die endgültige Lösung kann unmöglich länger hinaasgeschoben werden, wenn nicht der Schaden für die Schweiz schlienlich ins Ungemessene anschwellen soll."

Als wesentlichen Nachteil dürfte man den Umstand ins Auge gefaßt haben, daß die am Vertrag beteiligten Staaten seit dem Ausbruch des Krieges in er-höhtem Maßeihre Silbermünzen an die Schweiz abzustoßen suchen, Rückleitung dieser Münzen an jene Staeten aber immer schwieriger werden dürfte. Sollte die Schweiz wirklich den Austritt aus dem Münzverein früher oder später erklären, so würde sie nach dem gültigen Abkommen bis zum 1. Oktober des Jahres, das auf Erlöschen des Vertrages folgt, lie "Silber-Courantmünzen" der anderen Staaten, die in der Eidgenossenschaft umlaufen, einzuziehen und von da 1b ebenfalls die eigenen Münzen unter teronderen Bedingungen zurückzunehmen haben. Das dürfte allerdings der Schweiz wegen der nur anbedeuten-den Merge ihres Silbergeldes, das sich in den anderen, am Vertrage beteiligten Staaten befindet, Sohwierigkeit nicht bereiten. Anders aber steht die Sache für Frankreicn Dieses Land müßte nämlich beim Zurückziehen seiner "Fünffranken-Taler" aus der Schweiz dafür schweizerische Fünffrankenstücke zahlen. Soweit dies etwa nicht möglich wäre, hätte Frankreich für jene Taler an die Schweiz sogar einen entsprechenden Betrag in Gold abzuliefern, allerdings nur bis heehstens 60 Mill. Franken. Die Erfüllung lieser Verpflichtung kann aber für Frankreich eine recht unerwünschte Last be-

Devisenmarkt.

W T.-B. Berlin, 28. Jan. (Eig. Drahtbericht) Tele-graphische Auszahlungen får:

| ١ | SOUR STREET | | F 17 |
|---|----------------------|-----------|------------|
| | New-York | 544- 0. | 546. B. |
| | Holland | 236 O. | 236.50 B. |
| | Dänemark | 148.4 0. | 148.7% B. |
| | Schweden | 14834 0. | 150.1/4 B. |
| | Norwegen | 148.V. O. | 149 B. |
| | Schweiz | | 104.75 B. |
| | Oesterreich-Ungarn . | | 67.25 B. |
| | Rumänien | 84.95 G. | 84.75 B. |
| | Bulgarien | 77.25 0. | 78.25 B. |
| | | | |

Berliner Börse.

§ Barlin, 28. Jan. (Eig. Drahtbericht) Nach der gestrigen Abschwächung trat heute allgemeine Erholung der Kurse ein, von der besonders einige Werte der Rüstungs-, Chemischen und Maschinenindustrie Nutzen ziehen konnten. Von Montanwerten waren schlesische Werte mehr beachtet. Rentenwerte wenig verändert. Österreichtsch-ungarische Renten etwas mehr gefragt. Mit Interesse seinen alle Börsenkreise heute der erstmals erfolgten amtlichen Festsetzung der Devisennotierungen entgegen.

Industrie und Handel.

* Die englischen Getreidekäufe in Rumünien Eine Bukarester Meldung besagt: Der Getreide-Kontrakt mit der englischen Regierung für Lieferung von 87 000 Waggon-Ladvagen zum Preise von 10 Millionen Plund Sterling sci

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Driffice Anzeigen im "Arbeitsmarft" in einheitlicher Sabform 15 Big., bavon abweichend 20 Big. die Beile, bei Aufgabe gabibar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Beile.

Stellen - Angehate

Beibfiche Berjonen.

mit schöner Handickeist, welches über 18 Jahre und in der einsachen Buch-haltung dem. ist, von einer Buchhandl. gefucht. Angeb. mit Gehausonspr. u. G. 577 an den Tagbl.-Beriag erb.

Gemerbitates Berfonal.

2. Jaden. n. Mantel Arbeiterinnen gefucht. G. Guttmonn.

Angeh. 1. Arbeiterin ob. Bolont. für Bubgeschaft gesucht. Angeb. wit Zeugn. u. Gehaltsensprüchen unter O. 579 an ben Togbl. Berlag.

jucht A. Schere, Rheinstraße 100. Audstehrfräulein gefucht. Earmen, Abengirage L

Alleinmäbhen, bas lochen lann u. Sansarbeit über-nimmt auf gleich ober 1. Vebruar gefucht Abelheibitrahe 163, Bart.

Braves sücht. Alleinmädden für isill. best. Hausdalt aum 1. Fedr. gesucht. Borstell. 11—1, 3—4 u. 8 libr. Wielandiraße 7, Bart. r.

Alleinmäbden,
bas focken fann, auf 15. Februar zu
2 Berjonen gefucht. Boritell. 9—11
u. 5—7 Uhr, Rainzer Str. 20, Bart.
Gut empf. fauberes Alleinmäbden
gum 15. Februar gefucht. Toritellen
Samstog, nach 6 Uhr abends, und
Sonntagnadm., Beitendir. 24, 1 1.
Ginfaces Blädchen, w. gutdürg. fockt
u. etwas dausardeit übern., gefucht
Luifenplat 8, 2 linfs. Alleinmabden,

Rröfisges Mädden für landwirtschaftl. Saushalt gefucht. Rabler, Fajanerie. Jung. Mädden, bas gut Gansarbeit u. etwas toden fann, zum 1. Jebr. gefucht Albrechtftraße 23, 1.

3g. nettes Mabden für nachm. gu Rindern gei. Weitenditrage 18, 8. Ganb. ebrl. Frau 1 Stunde morgens gelucht Wörtbitrage 9, Bart.

Ein Mäddien, w. etwas fodjen fann u. Sausarbeit verijedt, bird gefudit, möglichit von 8—10 Uhr morgens. I. Sandel, Markitraße 22, 1.

3. Sandel, Markitrage 22, 1.

Simmermädden gefucht.
Sotel Saaldurg, Saalgaste 30.

Befucht auf gleich
15—16jähr. Mädden für Dans und Kücke Taunustiraße 41, 3 links.

Tücktiges Mädden gefucht.
Reit. 5. Se. Tor, Schwald. Str. 68.
Monaföfrau für vorm. 1—1½ Stb. gefucht Riehfitraße 12, 2 links.

Gefucht s. 1. Gebr. Monatomabenen B. 9-11 u. 2-3, Meing. Etr. 17, 31. Monatom. sd. j. Bran, Rähe wohn., 8-10 u. 1-2 gei. Abelbeidir. 80, 2. Orbentliches Monatomabchen auf 1. Februar gefucht Langgaffe 6, 2. Grage, Gingang Gemeinbebabgaffe.

Laufmäbden aus anftändiger Kamilie jucht Schuh-haus Reujtadt, Langgaffe.

Stellen = Angebote

Mannliche Berionen. Raufmannifdes Berfonal.

Lehrling mit höh. Schulbildung (Einjahr.-Bengnis) fucht bei vortreff-licher Ausbildung unter günftigen Bebing, die Buchbandlung Roeriers-bacufer, Wilhelmitraße 6.

Gewerbliches Berfonal.

Schriftjeher fofort gesucht. Lagblatt - Daus, Schafterhalle rechts.

Tüdtigen Stereothpeur fucht bie & Schellenbergiche Dof-

Chauffeur gefucht. Born, Dotheimer Strafe & Schreiner-Lehrling gefucht Kelleritrage 5.

Gartner ober Gartenarbeiter gelucht Blat

Bei DR. Merten, Dobbeimer Str. 160,

(Värtner-Lehrling gefucht gegen Lohn bei M. Merten, Dobheimer Strafe 160. Gartner-Lehrling gegen Bergutung gesucht Blatter Strate 84. Aunger orbentl. Hausbursche (Rabfahrer) gesucht. D. Fuchs, Saalgafie 4/6.

fucht Roch, Schierfteiner Strafe 540,

Stellen = Gejuche

Beibliche Berfonen. Raufmannifdes Berfonal.

Berfauferin ber Lebensmittelbr. iucht für jeht oder später Stellung bei bescheid. Ansprücken. R. Fildig, Erbacher Straße 5, L.

Gewerbliches Berfonal.

Fraulein im Raben u. Saushalt em, fucht einige Beit Stellung als bein., fucht einige Beit Stellung als Stupe ohne gegenfeitige Bergutung. Off. u. G. 105 Lagbi. Zweigfelle. Einfaches fl. Mabden fucht Stelle. Rah. Steingaffe 21, 3 rechts. Aränlein, 23 Jahre alt, längere Zeit am Bufett bitig, mit guten Zeugnissen, sucht sich in der Kücke bei geringer Bevyützung aus zubilden. Offerten unter L. 576 an den Tagbl.-Berfag.

pen Lagdi. Berlag.

Pefferes Mäbchen
fucht zur selbsichndigen Führung bei Gausbelis Stelle. Röh. von 8 Uben Scharnboritirahe 10, 8.

Junges Mäbchen sindt Stellung in best. Dause. Webergasse 48, deh. L.

Erbentl. Mäbchen sucht Stelle tagsliber. Abberes Kaifer-Friedrich
Ring 48, 1. Stock.

Bubert. Lindert. Wähden

Anbert. finbert. Mabdien fucht für nachnt. Stelle zu Kindern Off. u. R. 579 an den Tandt. Berlag Gut einpf. Frau f. Laben sb. Bürn zu buben, Rab. Acrolic. O, im Laben

Stellen = Gefuche

Mannfiche Berfonen. Gewerbliches Perfonal.

Sotelhausbiener, 30 Jahre att, militärfrei, wünscht lich zu verändem als Sausbiener oder Bartier. Off. u 8. 577 an ben Zagel. Beriag.

Tüdrtiger Arbeiter fucht fofoct Beldaft, irgend welchen Art. Bu exfr. im Tagist. Berl. De

Stellen - Amgebote

Weibliche Werfonen. Gewerbliches Berfonal.

Tächtige selvständige Köchin für Meinen frauenlosen Sausbalt josori gesucht. Weberes im Lagbl. Bering zu erfragen.

Könin gesnat nan Mainz, die die bürgeri. u. feine Kiiche ber-ifeht und Saus-ackeit übern. Kur solche mit guten Zeugn, w. fich meld. Off. u. U. 35 an den Tagbl. Berlag.

Tücht. Alleinmädchen die foesen fonnen, Jungfer, Sansmädden, Junge Röchinnen, nach Franffurt am Main, Ruchenmadchen,

Bademädchen, Weißzengmädchen nach bier und auswärts Judy Arbeitsamt

Schwalbacher Strafe 16. Tüdiges befferes Mädden von auswarts, das alle Hausarbeit beriteht u. finderlieb ist, für sofori gefucht. Borzustellen dei Roklath, Dismardring 32, 1.

Chatiges Alleinmädden, welches gutbürgerlich kochen fann, mit guten Zeugniffen, gum 1. oder 15. Kebruar arfucht Kikolabstr. 41, 3. Jest vorzustellen nach 6 libr Wartt-stroße 28.

Stellen - Angebote

Männliche Berfonen. Raufmunnifdies Berfonal.

Lehrling mit guten Schulfenntniffen gu Oftern für ben Bertauf gesucht.

Kaufhaus M. Schneider, Rirchgaffe 85/87.

Dekorations-Lehrling für gleich ober fpater gefucht. Ranfhans M. Soneider,

Rirchgaffe 85/37. Lehrling

gu Oftern gefucht. Drogerie Brecher, Reugaffe 14. Lebrling

aus guter Kamilie zum 1. Abril ob. sofori gesucht bei gründt. Ausbild. Albrecht-Dregerie C. Brody Nacht. Bilbeim Mehl. Apothefer, Albrechtstraße 16.

Lehrling für meine Groß.Abteihung gefucht,

Gewerbliches Berfonal.

Ch. hemmer.

Gur Bearbeitung von Steuer. Bureauhilfsarbeiter

sum sofortigen Gintritt gefuckt. Be-werdungen mit Lebenslauf, Zeugn.-Ubschriften u. Gebaltsansprücken u. T. 579 an den Tagbl.-Berlag. F044

Junger Banzeichner

gur herstellung bon Lichtpansen

fofort gefucht. Offerten mit Angabe bes Alters u ber Gehaltsan iprüche erb.

Majdinenfabrit Wiesbaben, Gef. m. b. D.

Tüchtigen und felbitanbigen Tegorgeur u. Müttler für sofort oder baldmöglichst sucht Champagnersabrik

hampagnerfabril Deut & Gelbermann in hagenan. Angebote nebit Leugnisobidritten nd Gehaltsanibelichen erbeien an en Iwangsberwalter Kotar Lahm F 97

Tagichneider

für bauernb fofort gefucht. Frit Beder, Grobe Burgftrage 13.

Gärtner

gefucht, ber im Baumfcmitt e fahren ift u. b. Sausgarten übernehmen t. Blatter Strafe 2, Bereinshaus.

Landschaftsgärtner fefort gel. Gartnerei Schend, Leffingftrage 1, Suverläffiger jüngerer

Hausbursche (Radfahrer) mit nur besten Zeug-nissen für sofort gesucht. Schubhaus Reustadt, Langgasse.

Laufburiche, 14—15 Jahre alt, gefucht. Rietfcmann.

Braver Junge

zu Citern als Lehrling für Stein-bruderei gesucht. Gebrüber Beimcan, Luisenplat 3.

Gärtnerlehrling gesucht bon M. Seibert, Walfmühlftraße 59, Zuverl., unbestrafte militärfreie Lente als Bachter gefucht Coulinftrage 1.

Stellen = Beinche

Beibliche Berfonen. Ranfmannifdes Berfenal.

Tücht. Buchhalterin rait g. Seugn. fucht geeign. Boften. Off. u. S. 579 an ben Tagbi. Berlag, Buchhalterin,

bilanssicher, fucht Stelle fur balbe Tage ober frundenweise, event, gur Aushilfe. Gefl. Offerten u. 28. 579 an ben Tagbi. Berlag.

Braulein, 18 Jahre alt, welches b. Danbelstäule befucht bat, fucht auf fofert Anfangsftellung. Off. n. A. 37 an ben Tagbl.-Berlag.

Gewerbliches Berfonal.

Intelligente Bürgerstochter, 20 Jahre, ausgebildet in Ruffl, Gesang, die Krankenpflege erlernt, sucht Engag, als Gesellschafterin bei Dame oder als Erzieherin. Angeb. an Betth Selbold, Augsburg 9, Lapellftraße 7.

Fraulein fucht Stelle als Röchin auf 1. April in Saifon-Saus, evt. auch in Referveiggarett. Offerten unter 1264 postiagernb Dirichberg an ber Saale.

Dame,

jüngere, mufilalisch, gube Hambschr, beren Mann aurzeit im selbe fiele wünscht Wirtungstreis sitr einig genze oder balbe Tage ber Woche als Begleiterin oder Gesellschafterin von Dennen, Beivatsefretärin oder bereichen, Angebote unter A. 4911 an D. Frenz, Rainz.

Cebildetes, junges Madden, weldes etwas nähen u. bilgeln tann, bei Kinbern u. in Sänglingspflest erfahren ist, sucht Stelle. Räheres Bistoriostrope 41.

Imei beffere Mädchen

(Schwestern, Bürttemberg.), perseit im Raben, Bügein u. Serb., suchen Stellung, am liebsten in e. Sause, ebent. auch su Kindern, bis 1. Marg ober später. Anged. sind bitte zu t. an Fräul. Math. u. Emmy Reuster. Geislingen a. Steige, Moltfestr. 34.

Stellen - Wellige

Mannliche Berfonen. Bewerbtides Berional.

Buberläffiger herr, 83 I. alt, enerpiich u. fautionsfehig in leichten Burvarbeiten erfahren jucht Bertrauensitellung irgendwelch Art, event. als Kallenbote, Kontroll. Kerwalter, Auffeber uiw. Offeries u. S. 575 an den Lagdi. Berlag.

Junger Schneidergehilfe fucht fefort Stelle, mo er fich all Damenichneiber ausbilben fann. Ungebote u. C. 579 a. d. Tagbi. Berlag

Baffende Lehrstelle für m. Jungen, w. die Mittelichute besuchte u. Beichentalent besibt, gel. Off. u. D. 578 an den Tagbi. Berlas

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Driffiche Anzeigen im "Bohnungs-Anzeiger" 20 Big., auswärtige Anzeigen 30 Big. bie Beile. — Bohnungs-Anzeigen von zwei Fimmern und weniger bei Aufgabe gabibar,

Bermietungen

3 Simmer.

Sonnige, mod. 3 3imm.-Wohn. Ball., gr. Manl.-Jim., Sell., elefir. Licht, Gas, umskandeh. s. 1. Abril bill. zu bm. Gerichtsftraße 9, 2 L 6 Bimmer.

Rheinstraße 109, B., 68im.-Wohn. su vm. Nah. Wheinstraße 107. Bart. Saben unb Gotofffferaume.

Bellmungarafie 29 Wertst, ob. Lager. n. Lagerräume auf fofort ober fpater gu vermieten

Friedrichftr. 10. Gidelebeim.

Musmartige Wohnungen.

Landhaus Eltville, Taunnöftraße 29, febr fcone 3-Simmer-Bubnung, mit Inbehör, an verm., eleftr. E., Walchfuche, Trodenfpeicher.

Möblierte Bimmer, Manfarben ac.

Bismardr. 42, 2 L. fd. mbl. fep. Bim. Bleichftr. 13, 2 L. m. Bim., 1-2 Bett. Bleichftr. 32, 1, mobl. Bim. m. Benf. Bischerftraße 22, 2 L. Müller, 2 in-einanbergeh. möbl. Sim. gu berm. Sim. für 18 u. 20 Dd. möbl. Drubenftr. 5, 1 I., fcb. mbl. Sim. bill. Dellmunbstr. 29, 1, möhl. 205., 2.50, Bermannftrage 19, 2 t., mobil. Manf. Rarfftr. 37, 3 r., gr. mobl. Balfona., Connenf., Dibl. Schreibtifc an b. Luifenftr. & 2, 2 gr. ich. mobl. 8im, Marttirafe 8, 2, Ede Mauergaffe, 2 möblierte Bimmer mit 2 Betten u. Rudenbenubung gu vermieten.

Mauritineftraße 5, 2 r., gut möbl. Bimmer mit Roffee für 20 Mt. Morisftraße 32, Oth. B., möbl. Sim. Reruftr. 36, 1, jep. m. B., N. Stochbr. Dranienstr. 22, 8 L., gut möbl. Sim.

Rheinstraße 68 I. Alleeseite

eleg. möbl. Gerrenzim. mit anft. Schlafa. ob. Einzelz., mit Alavier., eleftr. Licht, sofort zu vermieten, Schachiftraße 8 frdl. Stüdch. m. Bett. Schwalb. Str. 8, 2, eleg. m. sep. 3. Schwalb. Str. 69, 2 L. m. 3. u. Nf. Schwalb. Str. 73, 1, einf. m. Stüdch. Taunusstraße 57, 1, m. Wohn- und Schlafa... 2 Betten, el. L., Aufzug.

Leere Bimmer, Manfarben ac.

Abetheibfte. 99, 2, fcon. Bim. billig.

Mieigefuche

mögl. ungeftört) fofort gefucht. Off. unter B. 580 an den Aggbl.-Berlag.

Ich fuche eine Wohnung von 3 Bim., Ruche u. Recker für vier erwacht. Bersonen, mögl. in Mitte ber Stadt, wenigstens in Rabe ber Eleftr. Babn, jum Breife von 400 bis 450 Mark. Angebote u. M. 579 an ben Tagbl.-Berlag.

4=Rimmer = Wohnnna

mit Kide. Bad, Mäddengimmer, Bentralheis., eieftr. Lidit, 1. Einge, bevorzugt: Räbe Wilhelm. ober Taunnstraße, von 2 Damen zum I. Abril d. I. zu mieten gelucht. Röb. Offert. nur mit Breisangabe n "A. 38 an ben Tagbl. Berlan.

Gut möblierte Wohnung

3 ober 4 Simmer, mit Ruche, für langere Beit au micten gefucht. Lage nabe ber Stabt-Mitte. Anerb. u. 3. 579 an ben Tagbl.-Berlag.

Meit. herr aus beff. Familie fucht möbl. Zimmer als Mieter allein bei rub. Familie. Briefe u. G. 579 an ben Tagbt. Berlag.

Solider Danermieter fucht einf. möbl. faub. rub. Lim., en. mit einf. faub. Mittagstifch. Genaus Breisang. u. S. 195 Tagbl.-Lweigk.

Gut möbl. Bimmer

ungeftort, möglidit feparater Gin-Breis u. D. 580 am ben Tagbi. Berl Affeinfteh, herr fucht in ent. beff. Baufe 1 ober 2 leere Bimmer. u. M. D. hauptwoftlagernb.

Geincht

1 ober 2 gr. leere Raume 3. Unterft. von Möbel. Off, mir Breideng. u. D. 579 an ben Laghi. Beriag.

Mietverträge verritig im

Tagblatt-Vering, Language 21.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. Driftige Angeigen im "Rieinen Angeiger" in einheitlicher Sauform 15 Big., bavon abweichend 20 Big. bie Beile, bei Aufgabe gahlbar. Auswärtige Angeigen 30 Big. bie Beile,

Berkänie

Brivat . Bertaufe.

Blau. Gerrenstoff, stir Dam.-Rieiber geeign, bill. zu bl. Jahnstrose 22, 1. Jaden n. Bluten (Gr. 42—44) bill. zu verf. Henderstraße 35, 1.

Angora-Kater, processoles Tier, röflich. 1 3. alt, auch für Zuchtzwecke zu bert. Bageniteckeritraße 1, B. L. Mehrere gut erhalt. Jadenfleiber, barunter ichwars u. blau, mittl. Gr., gu bert. Seerobenftrage 13, 1 links.

Tabellofer Kellner-Frad für jungen Keellner billig zu berf. Dohheimer Strage 64,

Diener. sber Bertier-Angug, fait neu, billig su berfaufen Marft-itrage 25, 1. St.

Sehr alte Bioline billig zu verf. Göbenstraße 21, 1 2. 2 atte niebertiinb. Delgemäßbe, bib. Sticke u. Zeicknungen, darunder A. Püver, wegen Wegsugs billig ab-sugeben Göbenstraße M. 1 t. Ruft. pel. D. Schreibtifch (neu) bill. gu bert. Moripfrage 10, 2,

Gute Bettlebern u. Daunen ebem Quantum preiswert zu bert. lippsbergstraße 1, Part. 1 Derren Schreibtisch, 1 gr. Spiegel, evaler That, fast neu, billig su versaufen Georg-August-straße 6, 2 rechts.

Gut erh. Rinbermagen su bert. Siricoraben 8, E. t. Gut erh. Kinberwagen fofort billie gu berf. Scharufprfittraße 6, Bart. L. Bahnfiften, einmal gebr., bill. abgus Kragt, Wilhelmkrage 60. 180 Mtr. ig. Hanffeil, 0,45 bid, famic 50 Meter Drobtfeil zu verk Raberes Hallgander Strafe 4, 1,

Dubnerhaus, gerlegbar, mit Bementboben rillig gu berfaufen Taunusftrage 41, Bart. 20 gebr. Miftbeetfenfter gu bert. Biebrich, Franffurier Gir. 27, Romer.

Banbler . Berfäufe.

Bifett, Diwan, Chaifelongue billig. Minor, Friedrichitt. 57, Dabbelgeich Minor, Friedrichitt. 57, Dabbelgeich. Möbel jeder Art, all. aut erhalten, billisit Frankenstraße 25, Parterre. Mibel jeber Mrt.

Möbel jeber Art. A. Rambour, Dermannitraße 6, 1. Ottom., Diw., Sofa, Ichisis., Stüble, Kleiberschr., Kuckenschrinke, Tische. Minor, Friedrichstraße 57, Möbelhbl. Isaff. Adhmaldine 28 Wf. sofort zu bl. Adolistraße 5, Gth. P. I. Eleftr. Laichenlauben, Batterien, ausprob. it. frische Ware, echte Okrausen, Krause, Wellrichtraße 10.

Emaillierte Derdidiille, weiß u. arau, borratig in Einjah-größe 21×10, 21,5×10,5, 23,5×11, 25×13, 26×12, 30×12,5, 82×16, 36×18, 48×14, 40×20; in 8 bis 14 Lagen lieferbar: 28×10, 30×14,5, 84,5×13,5, 35×16, 40×18, 40×12, 34,5×14,5. Emaillierte Guß- und Stabliefülle Hetz barratig. Stahlfeffel flets borratig. E. Gidhorn, Alarenthaler Str. 1. Telephon 3803.

Samstag, 29. Januar 1916.

Raufgejuche

Bridtes Pferb nebit Rollden su taufen gefucht. Off. u. G. 578 an ben Tagbi. Berlag. Pianino gefucit für ein Antitut, wenn a. alt. Anste. Off, u. S. 486 an den Tagbi. Berl. Gut erh. Kähmasch. zu fausen ges. Off. u. H. 580 an den Tagbi. Berlag. Gebr. Schreibmaschinen, auch befette, wegen Kassa gesucht. Lis. u. J. 185 an den Taadl. Bert. Ich faufe Kleiber. n. Küchenschränke, Vertifos, Berten, Bederbett. u. samt. ausrang. Sachen, Walramitr. 17. 1, Bafditom. m. Spiegel, buntel Gide, Chaifelongue mit Dede u. Kommobi zu faufen gefucht Wörthfiraße 9, P

Riciner Gas-Badofen, gebraucht, su faufen gefucht. Off. u. R. 579 an ben Tagbl.-Berlag.

Unterricht

Staatl. gebr. Lehrerin, i. Ansl. gew., ert. g. Stb. u. Rach. in all. Fäch. Rah. im Tagbl.-Berlag. Orbl. Einzeluntereicht in Buchführ., Schreiben. Stenogr., engl. u. franz. Sprace ert, Efterer, Schwalb. Str. 53

Bachineinche

Mainger ob. Frantsurfer Strafe Garten ob. fl. Ader zu pachten gef. Dif. m. Breis u. P. 579 Zagbl. Berl.

Berloren · Gejunden

Golb. Rabet mit grun. Stein bert. Ibaugeben gegen Belohn. Reuberg 8 Schw. Belg-Muff, Mont. 3w. 4 u. 5 berloren. Abswechen gegen Belohn. Helenenftraße 8, Stb. 2 r.

Geichäftl. Empfehlungen

Im Bücherbeifdreiben empfiehlt fich

Parteit. u. alle Schreinerarbeiten m. gewissenhaft u. bill. ausgeführt Keitner, Schreiner, Kirchgasse 62. Tapegierer empfiehlt fich

in ollen Arbeiten in u. außer Haufe gegen billigen Taglohn. erfragen im Tagbt. Berlag. Damenichneiber fertigt Roftume,

garantiert gut fibend, für 25 Mt. Angeb. u. 29. 103 an den Tagbl. Beri. Berichiedenes

Beld' ebelbentenbe Berrichaft würde mir zur Aettung meines Saus-balts auf 1. Febr. 150 Mt. leiben, gegen monatl. Abzahlung? Off. u. R. 105 an den Zagbl.-Berlag.

Mrme Rriegersfrau mit Rinbern bittet eble Menichen um Abgabe einer Bettfielle, bellmunditrage 8, Bbb. D.

Konfgesuche

Briefmarkensammlung u. einz. alte Briefmarfen zu faufen gefucht. Offerten mit Breis unter fr. A. 29. 761 an Anbolf Woste, Frankfurt am Main.

Unfiguarithe Bucher jeb. Art, auch Sammlungen ju fauf. gefucht. Angeb. mit nab. Angaben, bef. Breis, u. L. 579 an b. Tagbl. B.

Beim Berfanf von getragenen Aleidern ift es fehr empfehlensivert, bas

Teleson 4424

angurufen, ober burch eine Boftfarte, ericheint fofort bie Fran Grasshut, Grabenfirafe 26 u. sahlt mehr wie in Friedenszeiten (weil größte Rachfrage am Blate) für getr. Derren. Damen. u. Ainber-fleiber. Baide. Belge, Schube, altes Gold, Silber u. Brillanten, Bjandicheine und alte Zahngebiffe, Markensammlung, auch Briefmarken lose und auf Briefen, gesucht. Ang. u. A. 34 an den Tagdl.-Berlag.

Fran Stummer Reugaffe 19, 2. St. tein Laben, Zelephon 3331 nahlt allerböcht. Breite f. getr. Serr., Damen- und Kindersleiber, Schube, Basche, Belse, Gold, Gild., Brillant.. Bfandicheine und Kahngebisse.

Säde aller Art fauft D. Sipver, Michfür, 11. Teleph. 4878.

auch Meinfte Menge, tauft Otto Kleine, Bleiwerte, Offenbach am Main, Sable bis 12 Bi. f. gebr. Maich., Sade, Metalle. Schuhe bobe Breife, Sch. Still, Blücherftr. 6. Tel. 3164.

ammobilien.

Immobilien . Bertaufe.

In Biesbaben zu vert. ob. zu verm. Labnftraße 1 Billa 3. Alleinbewohn., 8 B., Garten ufw. Räheres S. Aar-ftraße 8. Miete 3000 Mf.

Anterrimi

Gran Mulitbirettor Joh. Rosensteiner erteilt

Gelangunterrich

Bollftanbige Musbilbung für Rongert, Oper, Operette und Galon. ftunbe 4-5 nachm. Rörnerftr. 4, II.Its.

Berloren · Gefunden

velloranner Daneinvelz mit Schwangen u. Abbfen von ber Daltestelle Benfion Sanitas über bie bobe Steintreppe gur Weinbergite. Rr. 21 abends 7 Uhr verloren. Dortfelbft abzugeben. Wieberbringer er-balt gute Belobnung.

Geichilit. Empfehlungen

Velzaolen, Muffe, Mänkel m. rep., umgearbeitet u. gefüttert Midelsberg 28, Mittelbau 1 St.

Somed. heilmallage. -Bebandl, v. Frauenleid, Staatl, gepr. Mibi Imoli, Schwalbach, Str. 10, 1. Elefte. Bibrations-Massage. Frau Beumelburg, ärztlich geprüft, Karlstraße 24, 2.

Maffage - Johpflege. Unny Lebert, argtl. geprüft, Gold-naffe 13, 1, Toreing. r., Rabe Langg.

Kuppflege — Massage. Cilly Bamer'sheim, arztlich geprüft, Rerofte. 6, 1. Tel. 4832. R. Rochbr.

Mallage — Heilonmuaftik. Brieba Didel, aratlich gebruft. Zaunusftr. 19, 2, Rafe Rochbrunn. Webergaffe 23, III.

Ragelpflege Annie Guß. Thure-Brandt-Mallagen Marj Kamelisky, Mallagen Argil gept., Bahnhofftrage 12, 2,

Massage. Hand- u. Juspfl.

Dora Bellinger, argtlich gepruft. Bismardring 25, 2 St. rechts. Sprechftunben von 9-8 Uhr abends

Manage. Duerftrage 1, I. Et. Elia Elehholz, dratt. gepr.

Berichiedenes

wer nimmt leidende Dame in Benfion? Richt fcmer trant! Dff. mit Breis u. G. 579 Tagbl.-Berlag.

Beirat.

Sabe Auftrage aus erften Finang-freisen. Anbahnung vorschubstei u. für Damen gang kostenlos. r Damen gang fostenlos. Frau Saad, Luifenstraße 22, 1.

Heiratsgesuch.

Bitwer, 40 A. alt, mit 4 Kind, im Alter von 5—12 Jahren, lath., mit guigehend. Geichaft, iucht wieder vollende Lebensgefährtin. Witwe ohne Kinder im Alter von 28—35 J. nicht ausgeschlossen. Etwas Bermög, erwünsicht. Angebote mit Bild unter G. 580 an den Tagbl. Berlag.

Theater · Ronzerte

gönigliche De

Schauspiele

Cambtag, ben 29. Januar. 30 Borftellung. Mbonnement B. 29. Borftellung.

Ber bole Geift Lumpacivagabundus

ober: Das lieberliche Rleeblatt.

Bauberpoffe mit Gefang in 3 Atten von Johann Reftron. Mufit von bon Johann Reftrop. A. Müller.

Rach bem 1. u. 2. Afte treten Baufen bon je 12 Minuten ein. Anfang 7 Uhr. Enbe geg. 93/4 Uhr. Bollft. Bettel in ber hentig. Abenb.-A.

Breife der Plätze.

1 Plat Fremdenloge im 1. Kang
7 Mt., 1 Plat Mittelloge im 1. Kang
6 Mt., 1 Plat Keiterloge im 1. Kang
6 Mt., 1 Plat Keiterloge im 1. Kang
5.50 Mt., 1 Plat L. Kanggalerie
5 Mt., 1 Plat Crcheitersessel 5 Mt.,
1 Plat Barfett 4 Mt., 1 Plat Parterre 2.50 Mt., 1 Plat 2. Kanggalerie
(1. Keihe) 8 Mt., 1 Plat 2. Kanggalerie (2. Keihe u. 8., 4. u. 5. Keihe,
Mittel 2.50 Mt., 1 Plat 2. Kanggalerie (3.—5. Keihe, Ceite) 1.50 Mt.,
1 Plat 8. Kanggalerie (1. Keihe und
2. Keihe, Mittel 1.50 Mt., 1 Plat
8. Kanggalerie (2. Keihe, Ceite, und
8. und 4. Keihe) 1.25 Mt., 1 Plat
Kundhilbeater 75 Pf. Breife der Blabe.

Mefideny-Cheater.

Cambiag, ben 29. Januar. Dupenb- und Fünfzigerfarten gultig.

Komödie der Worte.

Bon Arthur Schnitler. Stunbe bes Erfennens.

Dr. Karl Edolb, Argt . B. Hollmann Klaro, jeine Frau . Friba Salbern Brofessor Dr. Rubols Ormin . . Rub. Willner-Schönau Drmin . . . Ri Diener bei Edolb . . . Georg Man Stubenmabden bei

Edolb Dora hengel Spielt in ber Wohnung bes Dr. Edolb gu Wien.

Große Szene.

Ronrad Berbot, Schauspieler Werner Hollmann Cophie, seine Frau . Eise Hermann Ebgar Gieb . . . Sophie Schend Doftor Hall, Theater

. Sans Gliefer Ein Inpigient . . . Album Unger Ein Sotelbon . . . Baula Wolfert Bris herborn Ein Rellner . . . Spielt in einem hotelsimmer , Berlin.

Das Bachusfeft.

Felix Staufner, Schrift-fteller . . . Werner Hollmann fteller . . . Berner hollmann

Dr. Guido Wernig . . Rubolf Bartaf Marga Krone Büffettbame Spielt auf bem Bahnhof einer größeren

ofterreicifchen Gebirgeftabt. Rach bem 1. und 2. Stud finden Anfang 7 Uhr. Enbe geg. Enbe geg. 10 Uhr.

Zaiser- :: :: Lichtspiele

Rheinstr. 41, neben der Regierungshaupt-

Die letzten von Pompeji.

Spannendes historisch. Schauspiel in 7 Akten.

Togheimerftrage 19 - Gernruf 810. Mur noch bis Montag, 31. Januar er. der große Weltkadt-Spielplan 10 Attraftionen 10

и. И.: Acosta!

Sow. Weichart. 3 Aorallis. Robert Michel. Marianni-Erio. 2 Rowellps.

Wildhauer Canova. Alpino's ujw. ujw.

Anfang pragis 8 Uhr. Eintritt auf allen Blagen 60 Big. @ Bein- u. Bier-Abteitung. @ Sonntags 2 Borftell, : 1/4 u. 8 Uhr.

215 1. Februar : Boliftanbig neues Grogftabt-Brogramm mit hervorrag. Menheiten für Biesbaben. Die Direttion.



Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Tel. 6187. Verlängerung des Mirakel-Gastspiels bis einschliesslich Montag, 31. Januar!

Heute Samstag 3 Verführungen 4

|8º/4 Ubr.

Altdeutsches Mysterium in

4 Abteil, von Dr. Voltmöller u. Prof. Max Reinhardt. Verstärktes Orchester! Frauenchörs, Soli u. Rezitat. Solistin: Frl. Helga Livonius von der Königl. Hofoper-Stockholm. Darsteller: Die ersten Kräfte

des Deutschen Theaters-Berlin. Madonna: Frau Dr. Maria Carmi-Vollmoeller.

Als Extra-Einlagen: Hochaktuell! Dergresse Brand in Bergen

(Norwegen), bei welchen 400 Häuser abbrannten u. 3000 Menschen obdachlos wurden. Neueste Eike-Kriegswoche

No. 73, u. a.: Die enormen beberschwenmungen in Helland Das Ende des Dardanellen-

Unternehmens. Abendstimmung am Goldnen Horn. Die Märkische Schweiz. (Naturaufnahme.)

Eintrittspreise: 70 Pf. bis 2,50 Mk. Die Jugend hat bei vollen Preisen nachmittags Zutritt. Vorverkauf vorm. 11-1 u. nachm. ab 3 Uhr an der Theaterkasse Kirchgasse 72. Kinephon-Theater Taunusstraße 1.

Grosse Künstler-Woche

Der mit Spannung erwartete 2. Film d neuesten Treumann-Larsen-

: Sklaven der Pflicht:

packendes Lebensschauspiel in 1 Vorspiel und 3 Akten mit dem beliebten feinsinnigen Künstlerpaar:

Wanda Treumann Viggo Larsen

Blankenburg am Harz mit dem lieblichen Ockertal.

Auf allgemeinen Wunsch! Henny Porten der Liebling des Publikums als Männerfeindin

micht heiraten

eine urfidele Geschichte aus Henny's Brauselahren In 3 Kapitein.

Das Allerneueste von den Kriegsschauplätzen zum Abschluß des Dardanellen-Unternehmens.

Rurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 29. Januar. Vormittage 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle. Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr: Abonnements-Konzerte.

Programme in der gestrigen Abend-A.

Wilhelmstraße 8.

niederes, dumpfes Ladenlokal, sondern 25 m langer, künstlerischer Festsaal. Leichte Einfahrt für

Krankenwagen. !! Bequeme Sitzplätze !!

29 .- 81. Januar:

Allein-Erstaufführung in Wiesbaden:

3tes Abenteuer des Detektiv Joe Beebs



in 4 Akten. Personen:

Graf Liewen Heinrich Peer (vom Theater des Westends)
Joe Deebs Max Landa (vom Lessingtheater, Berlin)
Seine Wirtschafterin Josefine Dora (v. Berliner Theater, Berlin)
Kommissar Hill Pritz Richard (v. Deutschen Theater, Berlin)

Größte Sensation! Spannendste Handlung! Vorzügl. lustiges

Beiprogramm. Bedeutende Preisermässigung

durch Abonnements-Hefte. Tageskart. Abonnementsh.

Loge #1.50 # 12.00 Sperrsitz , 1.30 , 10.00 1.Platz , 1.00 , 8.00 H. , 0.75 , 6.00 III. , 0.60 , 4.50

Preise

Murstmaren.

| The state of the s | | | | im Aufschnitt |
|--|-----|---------|---------|---------------|
| Blutwurst | | Pfund | 1.10 .% | |
| Leberwurst | | | 1.10 .% | |
| Hausm. Leberwurst | 200 | | 1.50 .4 | |
| Fleischwurst | | | 1.50 % | |
| Delikates-Kraftsleisch | | 1 The 1 | 1.55 K | 1.60 % |
| Zervelatwurst oder Salami | | | 3.10 .4 | 3.20 4 |
| Mettwurst | | 38 | 2.40 K | |
| | | | | |

Kolonialwaren.

| Gemüse-Nudeln u. Suppe | entelg . | TO SO CALL | Pfund 50 A |
|------------------------|-----------|----------------|-------------|
| Sago | | | Pfund 58 A |
| Erbswurst | | | Stück 88 3 |
| tierstenflocken | | | Pfund 68 3 |
| Erbsen | | | Pfund 65 3 |
| Reismehl | | | Paket 88 3 |
| Grünkernmehl | | 1/a-Pfur | d-Pak. 48 3 |
| Malzgerste, gebrannt . | | | Pfund 45 3 |
| Phaumen, getrocknet . | | | 85, 75 % |
| Mischobst | | | Pfund 95 & |
| 10 Puddingpulver | | | 95 .9 |
| 8 Backpulver oder Vani | llezucker | | 25 4 |

Nähreacao Pfund 2.20 -

| Frisch gebr. Kaffees, | kräftig | u. rei | nschmecke | end, | |
|-----------------------|---------|--------|-----------|---------|---------|
| Tee | | Flund | 2.39, 2.2 | Pfund | 2.80 .K |
| Zwiebeln | | | 10 Pfund | 1.95 u. | 1.45 .4 |

Für Feldpost.

| Knackwurst mit Kartoffelsalat Schinken in Scheiben | 1.30 .4 |
|---|---------------------------|
| Kondensierte Milch | in Tuben 45 u. 80 3 |
| Leberwurst mit Kraut u. geröst. | Kartoffeln Dose 1.20 4 |
| Sardinen in Oel | . Dose 1.45, 95, 68, 45 S |
| Makrelen in pikanter Tunke . | 90 \$ |
| Schweinerippchen mit Kraut . | Dose 1.45 K |
| Sardellen-Butter u. Anchovis-Pa | ste Tube 65 u. 48 3 |
| Marmelade | 1 Pfd - Dosa 70 3 |
| Gemüse- und Obst-Kons | |

Rotti-Spezial-Fleischbriih-Miirfel

| | | | | | - | | | | | | | | |
|---|------|-------|---|----|-------|---|--|--|--|---|--|--|------|
| ı | in I | Dosen | h | 50 | Stück | | | | | | | | 85 A |
| ı | | | a | 25 | - 99 | ٠ | | | | * | | | 45 3 |

Julius Bormass & R

Mainzer Franenschule.

(Sohere Mabdenichule.)

Mündliche oder fdriftliche Anmeldungen Eintritt in bie mit ber Mainger Soberen Mabchenichule verbunbene

Frauenschule

werben bon jest an bis zum Beginn bes neuen Schuljahrs entgegen-genommen. Geburts- und Wiederimpsicheine, sowie Zeugnisse über empfangene Schulbilbung sind bei der Anmeldung vorzulegen. Wer das 16. Lebenssahr bereits zurückgelegt hat oder vor dem 1. Oktober

b. 3. vollenben wirb, fann auch als polpitantin gum Bejuch ber Frauenichule zugelaffen werben.

Profpette fteben auf Bunich jebergeit geme gur Berfügung. Die Direttion ber hoberen Mabdenfonte

und ber Mainger Franenichule: Dr. Roembeld.

Saal der Turngesellschaft.

Sente Samstag, den 29. Januar 8 Mir abends:

Portrag Norbert Jacques "In der Schwarmlinie des Bundesgenoffen"

Mus bem Inhalt:

Deutsche und Ofterreicher an ber Strupa, Dnjefter, Bufowina-Front. Improvisierende Heeresführer. Spartanismus. Strypa-Sereth Dujester Stellungen. Schlacht im Rebel. Schwerer Sieg. Rächte in der Schwarmlinie. Die Russen als Feinde und als Aberläuser. Der Zar im Schübengraben. Koiaten-knute und Maschinengewehr. Das Zeichen des Endes? Das Mationale das Menschilde des Krieges.

Rit 60 Lidtbilbern, bie Jacques in ber Front machte, Rachtlicher Minenwerftampf. Bangergug. Scharfichu Feuernde Batterien. Bei ber Felbmache. Beim Borchpoften ufm. Rarien gu 4 .- , 3 .- ,2 .- und 1 Mt. bei Beinr. Wolff, Wilhelmfir. 16. Offigiere gablen auf ben beiben erften Blapen halbe Breife.

Billige Möbel = Offerte. 2defon

Gine große Bartie Giden = Schlafzimmer, fowie Bitid - Rüchen - Ginrichtungen und Speisezimmer abzugeben. Bleichtt. 34 Anton Maurer, Schreiner Bleichstt. 34

Amtliche Anzeigen Solzversteigerung.

Mm 2. Februar 1916, von born. 10 1/2 11hr anfangend, tommen im Rieberjoebacher Ge-meindewald, Difrifte "Langertopf" und "Jägershag", folgende Holz-sortimente zur Bersteigerung:

| a) Buchen: | 13 | 6 rm | Scheit |
|--|------|-------|----------|
| THE RESERVE | 4 | 6 . ! | Anappe |
| 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 | | | Belle |
| b) Sidtenftangen | : 6 | | I. Alafi |
| (Rottannen) | 91 | | П. " |
| | 1300 | "I | II. " |
| Table Military | 1480 | . I | V. " |
| A CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH | 1050 | | V. " |
| Low tellystidallia | 250 | , 1 | 7I. " |
| | | | |

Die Berfteigerung wirb im Gafthaus "gum Lindenfopf" gu Oberjoebach abgehalten.

Die Solgichlage liegen 1/2 Stunde bom Bahnhof Riedernhaufen und Oberjoebach bei guter Abfuhr nach beiben Richtungen.

Miederjoebach,

ben 24. Januar 1916. Der Bürgermeifter: Schreiber.

Richtamtliche Anzeigen Brima 15 Big.-3igarre

2. Sortierung 50 Stüd 6 Mf.

bei Rosenau, 28 Wilhelmftrage 28. Starke Handleiterwagen

bester Ausführung empf. billigst Friedrich Josef Sannappel, Hundsangen (Geffen Raffau), Sieler Bersand nach auswarts nur Brivate. Preisliste fostenlos.

Cleg. Herr.- u. Kund.-Anjuge Baletots, Alfter, Bogener Mantel, Caves, Joven. Gummi-Mäutel für Damen u. derren, Sofen, darunter bie beliebten ichafwollenen, Schulbalen ufw. faufen Sie aut n. billin Rengane 22 I. Rein Laben

Rene ecite Rufth. Bettfielle u. neue mob. Bianvlampe (Meffing) zu vert. Baterlooftrafte 2, 3 lints.

Richliche Anzeigen

Gvangelifde Rirde. Sonntag, 80. Jan. (4. n. Epiph.).

Marktfirche.

Daupigotiesdienst 10 Uhr: Dekan Bidel. — Abendgotiesdienst 5 Uhr: Bfarrer Schüßler. — Donnerstag, den 3. Februar, nachmittags 5 Uhr: Kriegsandack in der Engl. Kirche. Fiarrer Bedmann.

Bergfirche.
Dauptgottesbienst 10 Uhr: Pfarrer Diehl. — Abendgottesbienst 5 Uhr: Pfarrer Grein. — Amtswoche: Taufen und Trauungen: Pfarrer Diehl. Beerdigungen: Pfr. Grein. — Kriegsandacht: Donnerstag, den B. Februar, abends 8.30 Uhr. Pfr. Becfenmener.

Ringfirde.
Sauptgottesdienst 10 Uhr: Bfarrer Mers. (Beichte u. heil. Abendmahl.)
— Kimbergottesdienst 11.30 Uhr: Pfr. D. Schlosser. — Abendgottesdienst 5 Uhr: Bfarrer D. Schlosser. — Kriegsandocht: Mittwoch, 2. Februar, abends 8.30 Uhr. Bfr. D. Schlosser.

Dutherfirche.
Saubtgottesbienst 10 Uhr: Bfarrer Domainn. (Abendmahl.) — Kindersottesbienst 11.30 Uhr: Geh. Konsistorialrat Gibasi. — Abendgottesbienst 5 Uhr: Bfarrer Merz. — Kriensbetsunde: Dienstag. 1. Febr., abends 8.30 Uhr. Bfarrer Lieber.

Rapelle des Paulinensists.

Sauutag. parus. 9.30 Uhr: Saunt.

Sonntag, borm. 9.30 Uhr: Saupt-gottesbienit, Brediger Spaich. Borm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Batholifine Birde.

Pfarrfirde gum beil. Bonifatins. 4. Sonntag nach Erschein, bes Berrn.

4. Sountag nach Erschein, des Herrn.

30. Januar.

Die Kollefte auf Raria Lichtmek ind Segen: abends 8 Uhr: Gefüstere ist für den beil. Acter bestummt.

Deil. Messen: 6, 7 (heil. Kommannton des christ. Kütterbereins); d. Neese mit Bredigt 8 Uhr; sindergotiesdienst (Aunt) 9 Uhr; Lekte hl. Rester 11.30 Uhr. Lekte hl. Rester 12.30 Uhr. Comfon uhr den konden der ko

Verlangen Sie sofort u. franko Preisliste u. Abbildungen von Wohnungs-Einrichtungen. Postkarte genügt.

Darmstädter Möbelfabrik F89 Georg Schwab, Hoflief., Darmstadt. Bereits über 10000 Einrichtungen nach allen Teilen Deutschlands geliefert.

Reft- und Gingelpaare gu befondere billigen Breifen

Harttstraße 22. Rirchga Rirchgaffe 43. 123

88888888888

Boranzeige! === Ab 1. Februar : Baftipiel ber berühmten Schulreiterin

in ihrem großartigen Sport-Aft mit 3 Pferbe unb :: 20 Sunde! :: Reine erhöhten Breife.

688886668888



emailliert, in Gußeisen u. Stahlblech, sowie Herdschiffe liefert hilligst C. Eickhorn, Wiesbaden, Gußgroßhdlg., Tel. 3603. Klarentaler Str. 1, 3. — Wiederverk. erh. Rabate.

ift aestiftete Andacht zu Ehren des beil. Aoseph. Rach den beiden Andachten und am Donnerstag nach jeder heil. Messe wird der St. Blasiusiegen gesbendet. — Erzbruderschaft des allerheiligsten Altarjakramentes. Freitag, den 4. Februar, its öffentliche Andetung des Allerbeiligsten in der Brarsfirche. Erzöffnung morgens 6.30 Uhr: Schlußandacht abends 6 Uhr. Die Gläubigen sind zum zahlreichen Besuch der Betitnden eingeladen. Morgens 8.15 Uhr beil. Wesse. — Beichtgelegenheit: Sonntag und Rittmoch, morgens den 6. Uhr an; Dienstag und Samstag, nachmittags 4—7 und nach 8 Uhr; Donnerstag, nachm. 5—7 Uhr; an allen Bochentagen nach der Frühmesse; für Kriegsteilnehmer, Berwundete und Kranse zu jeder gewönschles Beit. munichten Beit.

Maria . Bilf . Bfarrfirde.

Maria - Hilf - Biarrliche.
Sonntag: Heil. Messen um 6.30 u.
8 Uhr; Kindergottesdienst (kl. Messe mit Bredigt) um 9 Uhr; Hochamt mit Bredigt um 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr: Christenlehre und Andackt; um 6 Uhr; gestistete Kreuzwegandacht für die Berstorbenen, desonderes für die im Kanwse Gesallenen; um 4.30 Uhr ist in der Kopelle des Waisenhaussfür die Marianische Jungfrauen-Kongregation Andacht mit Bredigt.
An den Wochentagen sind die heit. Weisen um 6.45, 7.45 (Schulmesse) und 9.30 Uhr. — Montag, abends Mesen um 6.45, 7.45 (Schulmese) und 9.30 Uhr. — Rontag, abends 8 Uhr: Ariegsandack. — Am Mittwoch ist das Feit Maria Lichtmes, gebotener Feiertag: Gottesdienstoodnung wie am Sonntag. Nach dem Kindergottesdienst (Amt) ist Kerzenweise und Lichterprozession. Nachm. 2.15 Uhr ist Wastergottesandack. — Am Freitag ist 7.30 Uhr Herzenschunds einen Freitag ist 7.30 Uhr Herzenschen Sudmannt mit kurzer Andackt und Segen: abends 8 Uhr: Geiststete Herzenscheit: Conntag und Feiertag, morgenskon 6 Uhr an, Diemstag u. Donnerstag, nachm den 5—6 u. nach 8 Uhr. — Samstag, 4 Uhr: Salve.

Dreifaltigseits Vfarrfirche.

Mauritinoplat muffen Gie boren!

Leinenbatist

wieder eingetroffen 120 em breit à 4.50 und 5.80.

W. Kussmaul, 39 Rheinstrasse 39.

Rur noch furze Zeit!

garantiert rein, prima Qualität, bei Abnahme bon 10 Bfb.

à Pfd. 2.60 Bfb. 2.80 bei Abnahme von 5 Bib. a Bib. 2.70 Dentiches Rolonialhaus,

- Fernipt. 4205. hafuergaffe 1. Ledersohlen, Damen 2.90, Berren 8.70, Bagners

Gummiabfabe, Bieichstraße 13. Eber für die Sucht, 11 Monate alt, aute Raffe, au verfaufen Donheim, Wiesbabener Straße 31.

und Segen. 2.15 Uhr: Wuttergotiesandacht (349); abends 6 Uhr: Andacht
au Ehren des heil. Joseph. Rach den
Andachten wird der Blasiussiegen
erteilt, ebenso am Donnerstag nach
den hl. Messen. — Freitag. 6.30 Uhr,
ist Ders-Jehr-Sühnungsmesse mit Litanei und Segen. — Beichtgelegenbeit: Sonntag, früh don 6 Uhr an,
Dienstag don 5—7 und nach 8 Uhr,
Mittwoch, früh don 6 Uhr an,
Donnerstag, nachm. 6—7, Samstag
5—7 und nach 8 Uhr.

Althatholifche mirche, Schwalbacher Str. 60.

Sonntag, ben 30. Jamuar, borm, 10 Uhr: Amt mit Bredigt zur Ge-burtstagsfeier Sr. Mojestät des Kaifers und Königs. B. Krimmel, Bfarrer.

Evangel.-Intherifder Gottesbienft, Abelheibitraße 85.

Sonntag, den 80. Januar (4. nach Epiph.), nachmittags 5 Uhr: Bredigt-gottesdienst. — Mittwoch, 2. Febr., 7.15 Uhr: Abendgottesdienst. Bfarrer Müller.

Evangelifd-lutherifde Gemeinbe der felbitändigen eb.-luth. Kirche in Breugen augehörig), Rheinftr. 64. Stengen angegorigt, Rapuar (4. Sonn-tag nach Epiph.), bormittags 10 Uhr: Predigtgottesbienst. Bfarrer Bagner.

Ev.- Luther. Dreieinigfeits. Gemeinbe. ber Krapta ber altfathol. Kire Gingang Schwalbacher Strafe.

Countag, den 30. Januar, vorm. 10 Uhr: Missions-Gottesbienst. Miffionar Stellmann.

Methobiften - Gemeinbe, Ede Dobbeimer- u. Dreiweibenftraße, (Immanuel - Rapelle.)

Sonntag, ben 80. Januar, vorm. 9.45 Uhr: Bredigt. Borm. 11 Uhr: Kindergotiesdienst. Abends 8 Uhr: Bredigt. — Dienstag, abends 8.30